



Nr.: 2-3/2015
Jahrgang 66

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und
Höhlenkunde, Zusammenschluss
aller mit Höhlen- und Karstkunde
befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsident:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Dr. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Jennifer Langer
Kassierin-Stellvertreter:
Margit Schröder,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Dr. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johannes@gm.x.at

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich
Kürzungen und die Bearbeitung von
Beiträgen vor. Durch Einsendung
von Fotografien und Zeichnungen
stellt der Absender den
Herausgeber/Redaktion von
Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich
gekennzeichneter Beiträge sind die
Autoren verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Jahrgang 66, Nr. 2-3/2015
Wien, Juni 2015
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL.....	31
PERSONALIA.....	31
ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2015	31
EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2015	32
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH	36
10. EUROSPELEO FORUM.....	38
50 JAHRE UIS	40
SCHAUHÖHLEN	41
HÖHLENRETTUNG	46
NEUERSCHEINUNGEN / FILM.....	48
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE	49
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK	49
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH	51
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	52

Titelbild: Der „Gang in die Tiefe“ (Gelbeckhöhle, Rätikon)
Foto: Alexander Klampfer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.8.2015

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Jennifer Langer)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	thomas.exel@aon.at
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand),
Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand).
Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 5,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für
Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Es ist soweit: Der Sommer ist gekommen und mit ihm die große Hitze. Was liegt da näher, als in eine angenehm kühle Höhle zu flüchten? Gottseidank gibt es dazu im In- und nahen Ausland ja genügend Möglichkeiten - zum Beispiel im Rahmen einer der Tagungen, die in den nächsten Wochen stattfinden. Da wäre zum Einen das nun schon traditionelle „Dreieck der Freundschaft“ im „klassischen Karst“ in Gorizia und zum Anderen die nicht minder traditionelle Verbandstagung des VÖHs in Mitterbach am Erlaufsee, welche heuer ein besonders vielseitiges Exkursions- und Vortragsprogramm bietet. Passend dazu möchten wir in dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten zwei Bücher vorstellen: Einen amüsant zu lesenden Exkursionsführer durch den Karst Sloweniens von Peter R. Hofmann sowie die Neuauflage des sehr ansprechenden Bildbandes „Der Ötscher“ von Werner Tippelt.

In diesem Sinne: Einen schönen Sommer und Glück Tief!

Barbara Wielander

PERSONALIA



Gratulation zum Nachwuchs!

Wir gratulieren dem frisch gebackenen Vater Georg Pacher, welcher als Höhlenrettungs-Landesleiter (Steiermark), Mitglied der EST Graz sowie aktiver Forscher der Grazer „Höhlenbären“ zu einem der aktivsten Höhlenforscher der Steiermark zählt. Der kleine Clemens kam am 29.5. auf die Welt. Alles Gute dem Junghöhlenforscher und den glücklichen Eltern!

Gratulation zur Hochzeit!

Wir gratulieren Michael Behm, Schriftführer-Stv. des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien / NÖ und Höhlenforscher seit vielen Jahren, zur Hochzeit mit seiner Chi!



Red.

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2015

Fristgerecht wurde folgender Antrag an die VÖH-Generalversammlung 2015 eingebracht:

Antrag auf Aufnahme in den VÖH als Mitgliedsverein

Der Verein für Speläologie mit Sitz in Villach stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband Österreichischer Höhlenforscher. Der Verein (ZVR-Nr. 047621749) hat 12 Mitglieder. Der Verein ist überparteilich und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Das Hauptarbeitsgebiet ist der Dobratsch (Villacher Alpe), wo sich über 200 Höhlen und Schächte befinden. Die jüngeren Mitglieder werden in der Einseiltechnik von Vereinsmitgliedern am Kanzianiberg ausgebildet. Wir arbeiten auch mit anderen Kärntner Höhlenforscher zusammen und haben zu ihnen ein freundschaftliches Verhältnis. Unser Verein betreut seit 9 Jahren die unter Naturdenkmal gestellten Villacher Naturschächte (Kat. Nr. 3742 /38, 39) und das Außengelände um die Schächte. Wir besitzen auch die naturschutzrechtliche Genehmigung der Kärntner Landesregierung für die Befahrung und Erforschung der Villacher Naturschächte.

Wir hoffen auf eine positive Erledigung und GLÜCK TIEF!

Deborah Kreusel
Schriftführerin

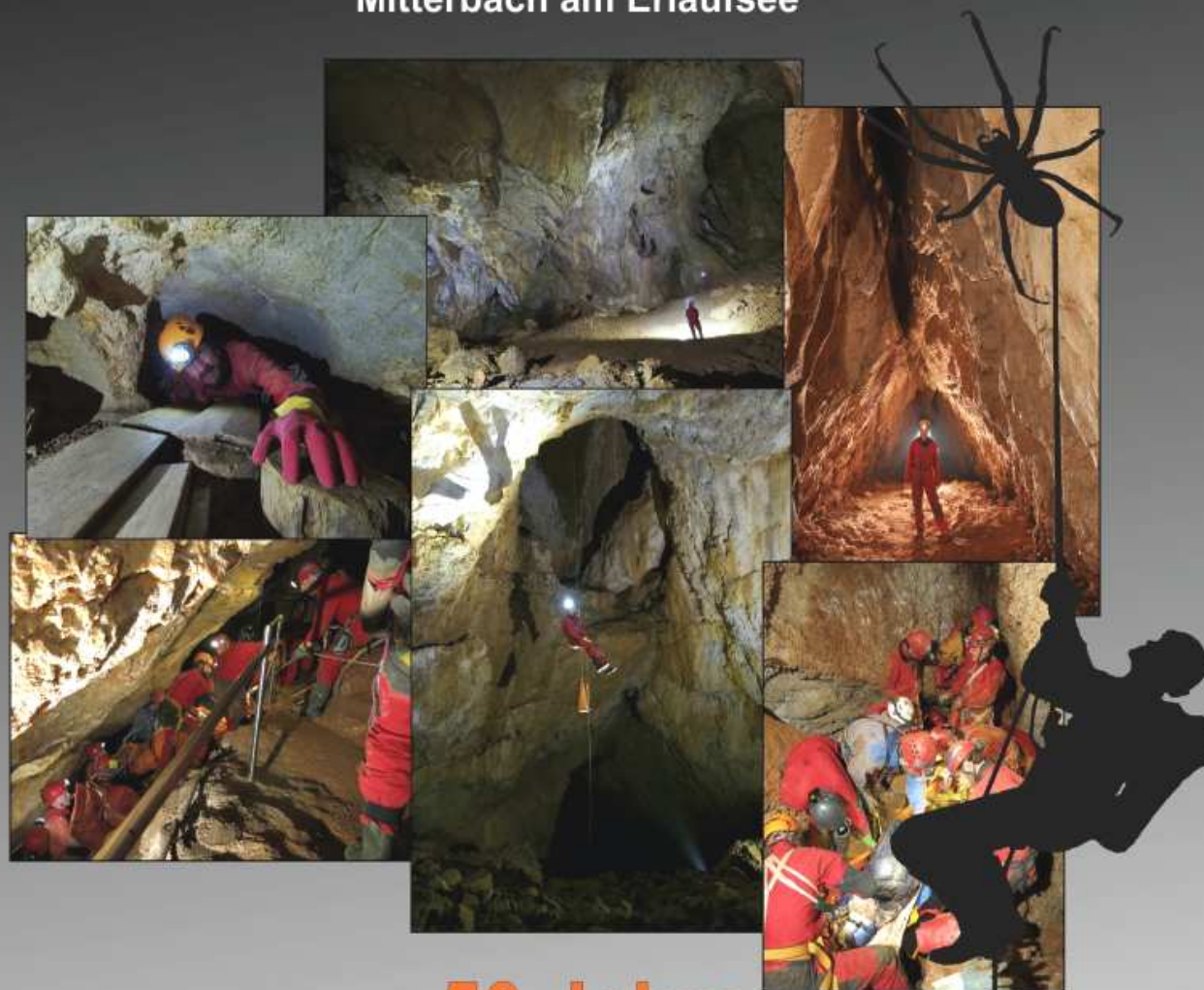
Peter Tabojer
Obmann



Tagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

20.-23. August 2015

Mitterbach am Erlaufsee



50 Jahre Österreichische Höhlenrettung

Mitterbach bietet mit seiner Nähe zu prominenten Karstgebieten wie Ötscher, Dürrenstein, Kräuterin, Schneealpe, Tonion und Göller, und der reizvollen Landschaft mit dem Erlaufsee und den Ötscher-Tormauern, ideale Exkursions und Ausflugsziele.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich richtet die Tagung aus und bereitet ein abwechslungsreiches Programm vor. Im Rahmen der Veranstaltung findet auch die 50-Jahr-Feier der Österreichischen Höhlenrettung mit vielfältigen Programmpunkten statt.



www.cave.at



Tagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 2015

Mitterbach am Erlaufsee, NÖ

Veranstaltungen

- Do. 20.8.** ab 18:00: Ice-Breaker-Party am Erlaufstausee (nicht Erlaufsee!)
- Fr. 21.8.** 18:00 Vernissage der Künstlergilde St. Lukas (Höhlenbilder) und des Fotowettbewerbs (Alte Gerberei)
19:00 Eröffnung der Tagung, Ehrungen, Filmpräsentation: *50 Jahre Höhlenrettung*
im Anschluss: Schließ-Bar (inkl. Mitternachtseinlagen; Alte Gerberei)
- Sa. 22.8.** **9:30 VÖH-Generalversammlung** (Gasthof Rauscher)
im Anschluss Diskussion zum Thema Naturhöhlenführer(kurs)
ab 10:00: div. Filme und Fotos zum Schauen und Genießen (Alte Gerberei)
13:00 Vorträge Forschung, Wissenschaft, Höhlenrettung, Geschichte (Alte Gerberei und Gasthof Rauscher)
ab 18:00: Höhlenforscherfest, Prämierung Fotowettbewerb, Speläo-Olympiade (Alte Gerberei)
- So. 23.8.** 9:30 Sitzung der Fachsektion Schauhöhlen (Hotel Hulatsch)
9:30 Höhlenrettungstreffen (Alte Gerberei)
ab 12:00: Offizielle Eröffnung der Hohlensteinhöhle auf der Mariazeller Bürgeralpe zur Schauhöhle (inkl. Buffet)

Weiters

Exkursionen, Materialschau der ÖHR, Speläo-Ausrüster, Buchshop, Ausstellungen

Tagungsbüro / Lokalitäten

Tagungsbüro: Alte Gerberei, Dorfplatz, Lederergasse 9 (im Zentrum von Mitterbach am Erlaufsee)
Gasthof Rauscher, Hauptstraße 8; Hotel Hulatsch, Hauptstraße 5

Tagungsgebühr

Bei Einzahlung bis 15.7. beträgt die Tagungsgebühr € 20,-.

Einzuzahlen auf das Konto des Landesverein für Höhlenkunde
Kontonummer: IBAN: AT10 6000 0000 0724 0148, BIC: OPSKATWW

Danach sind € 25,- vor Ort (Tagungsbüro) zu entrichten.

Die Tagungsgebühr beinhaltet alle Exkursionen (exkl. ev. Nächtigungen), Tagungsunterlagen und den Eintritt zu allen Veranstaltungen.



www.cave.at



Sa. 22.8.	Gemeindesaal	Gasthaus Rauscher
09:30	Diashows und Filme: u.a.: <i>Speleotect-Film</i> , Slideshow: <i>Landschaften ohne Licht</i> , etc.	VÖH-Generalversammlung
12:00	Mittagspause	im Anschluss: Höhle-Beirat – Treffen und gemeinsames Mittagessen
13:00	Clemens Tenreiter: <i>Rettung aus der Tiefe</i>	Andrea Schober & Lukas Plan: <i>Genese und Datierung der Hermannshöhle (Kirchberg/W., NÖ)</i>
13:30	Heli Steinmassl: <i>Aktuelle Rettungstechniken - Erkenntnisse aus dem Riesending</i>	Pauline Oberender: <i>Höhlenentstehung durch Frostverwitterung</i>
14:00	Matthias Hammer: <i>Die Entwicklung der Höhlenrettung seit dem letzten Jahrhundert</i>	Rudolf Pavuza: <i>Quelltuffe und Tuffhöhlen</i>
14:30	Markus Schafheutle: <i>Höhlenrettungstauchen in Österreich - gestern und heute</i>	Eckart Herrmann: <i>Kryptospeleologie: Aufspüren und Erforschen verschollener Höhlen</i>
15:00	Heinrich Kestler: <i>Warum „rosten“ meine Karabiner? - Beobachtungen und Gedanken zur Korrosion von Verankerungen in Höhlen</i>	Harald Bauer, Thomas Exel & Pauline Oberender: <i>Bearbeitung einer der längsten Granithöhlen weltweit - die Gobholo-Höhle in Swasiland</i>
15:30	Robert Seebacher: <i>Aktuelle Forschungen des VHO im Südostmassives des Toten Gebirges (Stmk.)</i>	Thomas Exel: <i>Hydrogeologische Untersuchungen zum Epikarst (Hirschgrubenhöhle, Hochschwab)</i>
16:00	Clemens Tenreiter: <i>Die Hohe Schrott: In 10 Jahren von 37 auf 400 Höhlen</i>	Kathi Bürger: <i>White-Nose-Syndrome-Pilz in Österreich - Sind unsere heimischen Fledermäuse gefährdet?</i>
16:30	Pauline Oberender & Eckart Herrmann: <i>Die Obstanser Eishöhle in den Karnischen Alpen: zweitlängste Höhle Tirols</i>	Johannes Mattes: <i>Frühe Musealisierung der Höhlenkunde am Beispiel des Reichshöhlenmuseums in Linz (1912-1917)</i>
17:00	Paul Karoshi, Georg Pacher & Gernot Völkl: <i>Forschungen im Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem (Stmk.) von 2010 bis 2015</i>	Walter Klappacher: <i>Einflüsse faschistischer Politik auf die Entwicklung der Höhlenforschung in Österreich (1930-1945)</i>
17:30	Heli Steinmassl: <i>Neuforschungen in der Klarahöhle (Sengsengebirge, OÖ)</i>	Josef Hasitschka: <i>Friedrich Simonys Forschungen zur Karst- und Höhlenkunde</i>
18:00	Höhlenforscherfest	

Höhlenfotografen - Beiträge gesucht!

Harald Bauer

Liebe Höhlenfotografen und -filmer!

Im Rahmen der VÖH-Tagung wird am Samstag, 22.8., vormittags eine unkommentierte Film- und Fotovorführung angeboten und dazu werden noch Beiträge gesucht.

Wer eine Slideshow oder einen Film hat schickt bitte eine Videodatei, exe-Datei oder eine Powerpoint-Präsentation an: harald.bauer@email.com.

Sende große Dateien über Dropbox oder einen kostenlosen FileSend-Service wie <http://www.filemail.com/>

Schon einmal vielen Dank an alle Beitragenden!

Unterkunft

Die Reservierung von Quartieren ist selbst vorzunehmen. Hier findet sich ein Verzeichnis der Unterkünfte: www.mitterbach.at/unterkunfte ; Tel.: +43(0)3882 4211, Email: tourismus@mitterbach.at

Bei der Pension Zuser wurde bis 15.6. ein Kontingent reserviert. Bei der Buchung dazusagen, dass man zur Höhlentagung kommt.

Es wird eine *Campingmöglichkeit* für Zelte und Wohnwagen etc. (Wiese bzw. Parkplatz) bzw. ein *Schlafsaal* (in der Schule; Schlafsack und Unterlagsmatte sind mitzubringen) für € 5.- pro Pers. pro Nacht angeboten (Toiletten sind vorhanden; Duscmöglichkeit ist beim Tagungsbüro gegeben).

Details zum Exkursionsprogramm, eine Lagekarte, ein Anmeldeformular und weitere Infos finden sich ab 20.3. auf www.cave.at/tagung.

Höhlen-Fotowettbewerb

Alle TagungsteilnehmerInnen sind eingeladen, sich am Fotowettbewerb zu beteiligen. Thema sind Fotografien, die sich mit dem Thema Höhle auseinandersetzen. Es dürfen maximal 3 Fotos pro FotografIn eingesandt werden, eine Teilnahme an der Tagung ist Voraussetzung. Die 3 erstplatzierten GewinnerInnen erhalten Sachpreise. Alle Einsendungen, die vor dem 1. Juli 2015 an thomas.exel@aon.at einlangen, werden von uns ausgearbeitet. Später eingesandte Fotos müssen auf eigene Kosten im A4-Format selbst ausgearbeitet werden und bis spätestens 15. August digital per Mail eingeschickt werden. Die Einsendungen müssen mindestens 2500 Pixel auf der längsten Bildseite haben und im Format .jpg abgeliefert werden. Bei mehr als 15 MB, bitte die Fotos einzeln mailen.

Benennung: „NACHNAME_Vorname_Titel_des_Fotos.jpg“. Das Urheberrecht verbleibt bei den FotografInnen, die Fotos werden nur im Rahmen der Wettbewerbsausstellung bei der Verbandstagung gezeigt. Die Fotograf(inn)en willigen mit Teilnahme ein, dass die Fotos in den Verbandsnachrichten und den Höhlenkundlichen Mitteilungen abgedruckt werden können.

Anmeldung zur Tagung

bitte an tagung@cave.at

Vorname, Nachname:

Geburtsdatum:

Kontakt (eMail, Handy-Nr., ev. Adresse):

Vereinszugehörigkeit:

Gewünschte Exkursionen (bitte als Kürzel – z.B. „Do1“ – angeben):

Quartier:

wird selbst organisiert [],

Campingmöglichkeit (Zelt oder Wohnmobil etc.) [],

Schlafsaal []

Die Anmeldung ist erst nach Erhalt des Tagungsbeitrags gültig!



Neues aus dem Rätikon

Alexander Klampfer



Zustieg zur Gelbeckhöhle
Foto: A. Klampfer

Am 11.04. wurde der erst 2014 entdeckten Gelbeckhöhle (2113/115) im Rätikon (Vorarlberg) wieder ein Besuch abgestattet. Nach dem etwas abenteuerlichen Zustieg im bis zu 50 Grad steilen Gelände wurde zuerst ein bereits letztes Jahr erkundeter, aufwärts führender Gang vermessen. Der sogenannte „Gang zum Kleinen Excentriques“ endet an einem Lehmsiphon rund 85 m über Eingangsniveau. Hier befindet man sich vermutlich nur noch weniger Meter von der über 300 m hohen Felswand am Gelbeck entfernt. Der Gang dürfte vermutlich in diese Wand ausmünden.

Anschließend wurde der „Gang in die Tiefe“ weiterbearbeitet. Hier konnten einige kurze Schachtstufen überwunden werden. Der große phreatische Tunnel führt stetig weiter in die Tiefe, wobei auf offenem Ende umgedreht wurde. Hier befindet man sich bereits 230 m unterhalb der sogenannten „Blodigrinnen“ der Drusenfluh (Normalweg). Der tiefste Punkt liegt 61 m unterhalb des Eingangs.

Die Gelbeckhöhle durchfährt bereits jetzt das gesamte Gelbeck und der Forschungsendpunkt liegt bereits mitten im Herzen der Drusenfluh. Eine Annäherung an die weiter südlich gelegene Höhle im Verborgenen Kar (2113/97) konnte leider nicht erreicht werden. Insgesamt wurden im Rahmen der Tour 245 m neu vermessen.

Aktuelle Basisdaten der Gelbeckhöhle:

L: 493 m

H: 150 m (+89 m, - 61 m)

HE: 200 m

Teilnehmer: C. Fritz, C. Galehr, A. Klampfer

Neues aus dem Ötscherhöhlensystem (1816/6) / NÖ

Barbara Wielander (Taubenlochbericht von Eckart Herrmann)

Passend zur Neuauflage des Ötscher-Buches von W. Tippelt (siehe Buchbesprechung auf S. 48) hier ein kurzer Bericht über die aktuellsten Forschungstätigkeiten am Ötscher.

16.5.: Saisonstart im Geldloch

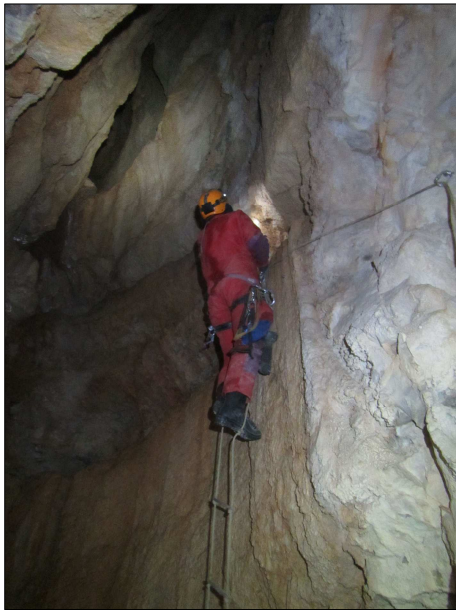
Drei Jahre nach Entdeckung der Neuen Welt im Geldloch gibt es dort nicht mehr viel Neues zu erforschen. Einzig ein Schlot in der Knochenhalle harret noch der Erschlosserung.

Und so brach an einem milden Maitag ein wackeres Grüppchen an HöhlenforscherInnen auf, der Neuen Welt ihre letzten Geheimnisse zu entlocken. Der Anstieg vorbei an zarten Frühlingsblümelein und über steile, eisige Restschneefelder war eher unspektakulär, die Höhle präsentierte sich eisgeschmückt bis nach dem 1. Windloch und angenehm trocken (für die Jahreszeit eher wenig Tropfwasser). Der Aufstieg in die Neue Welt verlief problemlos, alle Einbauten sind nach wie vor in gutem Zustand.

Während Stajgr in gewohnter stoischer, unbeirrbarer Art zu schlossern begann, fingen Roland und Wetti an, den „Schau-ma-amal-Schlot“ auszubauen - ein mühsames Unterfangen, aber nicht unmöglich. Anschließend wurde der schwere, sperrige Klettermast von der Neuen Welt hinunter zum Biwak transportiert, wo er nun auf weitere Einsätze wartet (Hinweis an andere Höhlenforscher: Solltet ihr den Klettermasten suchen - er liegt in einen gelben Schleifsack gewickelt im Geldlochbiwak, nur eine halbe Stunde Gehzeit vom Höhleneingang entfernt). Auch wurde ein möglicherweise interessanter Schlot im Eingangsbereich der Höhle begutachtet - vorerst nur optisch, aber es ist nicht auszuschließen, dass dort ein weiteres interessantes Forschungsziel wartet. Stajgr hat nur 12 Karabiner+Laschen zur Verfügung (der Rest wurde zu Hause vergessen), dennoch schlossert und schlossert er und am Ende der Tour bleiben ihm sogar noch 6 Laschen übrig. Sparsame Arbeit, nichtsdestotrotz effektiv! Etwas nach Mitternacht kann Stajgr ca. 50 m über dem Hallenboden in eine schmale Gangfortsetzung blicken, um diese zu erreichen, würde er aber noch ein bisschen länger brauchen. Wir beschließen, uns für die nächste Tour noch ein bisschen etwas aufzuheben und machen uns an den Heimweg. Der Höhleneingang wird dann um 2:00 morgens erreicht.

Mit dabei: Roland Harnisch, Jiri Vokac, Barbara Wielander

30.5.: „FensterIn“ im Geldloch



Oberes Fenster im Fensterschlot
Foto: B. Wielander

Wieder einmal haben sich fünf unermüdliche HöhlenforscherInnen bereit erklärt, die Strapazen auf sich zu nehmen, dem Geldloch ein paar weitere seiner Geheimnisse zu entlocken. Das altbewährte Team um Stajgr, Manfred Wuits, Kathi Bürger und Wetti wurde diesmal um Biggi Wyss, welche das erste Mal im Geldloch mit dabei war, ergänzt. Unproblematischer Zustieg (ein kleines, etwas eisiges Schneefeld war kaum der Rede wert), und gerade rechtzeitig, bevor es zu regnen begonnen hat, konnte der sichere Höhleneingang erreicht werden. Etwas schadenfroh beobachten wir, wie Ecki und seine Gruppe etwa eine halbe Stunde nach uns im Regen zum Taubenloch (siehe unten stehender Bericht) aufsteigen. In der Eishalle sind nur mehr kleine Resteisbildungen anzutreffen.

Stajgr bricht auf zur „Neuen Welt“, Biggi und Kathi folgen ihm langsam und suchen dabei nach Fledermäusen, Manfred und Wetti hingegen entfernen sich gar nicht weit vom Höhleneingang und schicken sich an, den tatsächlich noch unbekanntem Schlot im „Eisdome“ zu erschliessen. Der Schlot setzt in einer Nische bei der Abzweigung zum „Rechten Ast“ an, die ersten 10 m sind nicht allzu schwierig zu erklettern, sodass Wetti beschließt, das Bohrmaschinenschliessen zu üben. Nach 10 m hat sie das Gefühl, dass ihr beide Arme abfallen und sie ist froh, nun endlich eine bequeme Stufe, welche einen guten Rastplatz bietet, zu erreichen. Bei dieser Stufe befindet sich ein Fensterchen, durch welches man hinunter in den „Eisdome“ sehen kann (der Schlot wird bezeichnender Weise

„Fensterschlot“ genannt). Die nächsten 10 m - senkrecht und teils leicht überhängend - werden von Manfred übernommen. In ca. 20 m Höhe befindet sich ein zweites, etwas größeres Fenster. Dieses schaut allerdings nicht mehr in den Eisdome hinunter, sondern in einen ca. 30 m hohen Schlot, welcher an der Decke des Eisdomes ansetzt. Der kleinräumigere Fensterschlot ist sozusagen ein Parallelschlot zu diesem großen Schlot, welcher das Ziel kommender Aktionen sein wird. Knapp vor Erreichen des zweiten Fensters sind beide Akkus leer und es wird der geordnete Rückzug angetreten.

Unten im Gang stoßen auch Biggi und Kathi zu den beiden Schlosserern - Kathi hat unzählige Fledermausknochen eingesammelt (die Knochenhalle ist nun weitgehend von Knochen befreit) und in der Neuen Welt auch einen (weiteren) Schädel eines etwas größeren Säugetieres gefunden. Was sie allerdings liebevoll in ihrer Hand hält, hat Fell und faucht genervt. Es handelt sich um eine verletzte Bartfledermaus, welche von Kathi mit nach Hause genommen und dort aufgepäppelt werden soll.

Um Mitternacht stößt dann endlich auch Stajgr wieder zur Gruppe. Er hat rund 50 m über dem Boden die Decke der Knochenhalle erreicht, wo ein Canyon ansetzt. Es geht dort weiter bergauf, und noch ein deutliches Stück höher erreicht man eine die Knochenhalle überlagernde Gangfortsetzung. Wer hätte das gedacht! Der Gang endet an einem stark bewetterten Versturz, durch den man in einen großen, dunklen Raum blicken kann. Ich persönlich hege ja die Vermutung, dass der „große, dunkle Raum“ von der Höhe her, in welcher wir uns hier befinden, nur die Außenseite des Ötschers gewesen sein kann. Scha ma amal!

Unspektakulärer Abstieg durch Nebel und eine gemütliche, ungestörte Nacht in Erlaufboden beendeten diese Tour.

30.-31.5.: Taubenloch - Anstandsbesuch in der großen alten Dame

Erneuerung der Einbauten am Hauptweg in die tagfernen Teile mit neuen Seilen und rostfreien Ankern, vor allem des Alibi-Querganges über dem „Hermelinschacht“. Danach schließen wir die Vermessung des „Nilfiskschachtes“ ab, der nach unten zu leider verstürzt ist, womit sich die Hoffnung auf einen weiteren Rundschluss in die darunter liegende „Steinzeitkluff“ nicht erfüllt. Am Rückweg werden noch Fotos des „Circus Maximus“, der zweitgrößten Halle des Systems geschossen, von der es bisher keine Übersichtsbilder gab, und vom Biwakplatz im „Schlaflosen Gang“ wird Abfall entsorgt. Der „Fledermausversturz“ kommt leider nicht zum Stillstand: Derzeit ist wieder nur eine kleine Lücke frei, um (mit den aufgestellten Nackenhaaren) durchsteigen zu können.

Mit dabei: Michael Behm, Eckart Herrmann, Michael Kopitsch, Pauline Oberender

16.6.: Gießkanne in der Neuen Welt (Geldloch)

Aufstieg bei Gluthitze, zeitgleich quälen sich ein paar hundert Läufer beim Ötscher-Ultramarathon über den Berg. Bin froh, dass ich in eine kühle Höhle gehen darf. Mit dabei sind diesmal Stajgr, Christian Knobloch, Paul Salomon und ich (Wetti). Stajgr baut nun endlich den „Schau-ma-amal-Schlot“ aus, was zur Folge hat, dass wir nach der Tour 150 m an Seil ins Tal tragen dürfen. Die restlichen drei begeben sich in die „Knochenhalle“ und fangen an, den von



Nilfiskschacht / Taubenloch.
Foto: M. Kopitsch

Stajgr bei der letzten Tour mühsam erschlosserten Schlot zu vermessen.

Der großräumige Schlot zieht 57 m kerzengerade in die Höhe und weist eindrucksvolle Dimensionen auf, an den Wänden sind immer wieder korrodierte Sinterbildungen und schön rausgewitterte Fossilien (Megalodonten, Schnecken und sonstiges Getier) zu finden. Oben erreicht man erst ein kleines, etwas versturztgefährdetes Kämmerchen, dort verschwindet das Seil in einem ca. 10 cm breiten Spalt. Hm, wie das? Ein kurzer Blick in die Gegend zeigt, dass man an den Versturzböcken vorbei nach oben klettern kann und dort bequem wieder zum Seil gelangt. Wenn man dieses noch ca. 3 m in die Höhe steigt, kommt man zu einer durchaus geräumigen, horizontalen Fortsetzung, welche rund 20 m nach Nordwesten zieht (Richtung Nordosten, jenseits des Schachtabbruchs, könnte ebenfalls eine - noch unerforschte - Gangfortsetzung sein). In nordwestlicher Richtung endet der Gang an einem stark bewetterten Versturz, hinter welchem (durch zwei ca. 10 mal 10 cm große Löcher) man eine geräumige Kammer mit möglichen Fortsetzungen sehen kann. Die Luft hier ist angenehm warm und riecht nach „draußen“, es besteht die Möglichkeit, dass wir hier von unten in die Chimärenhöhle (1816/63) blicken. Ein Durchkommen ist leider nicht möglich und keiner der Anwesenden verspürt das Verlangen, den brüchigen Versturz von unten aufzugraben. Trotzdem wüssten wir natürlich nur zu gerne, ob der Raum, den wir sehen, tatsächlich zur Chimärenhöhle gehört! Also beschließen wir, ein Zeichen zu hinterlassen - ein türkisgrünes Taschentuchsackerl wird mit Steinen gefüllt und durch den Versturz in den dahinter liegenden Raum geworfen (nach dem ca. zehnten Versuch ist das auch geglückt). Wenn wir bei einer zukünftigen Tour das grüne Packerl in der Chimärenhöhle finden, haben wir sozusagen den Beweis erbracht, dass die beiden Höhlen in der Tat zusammen hängen.



Die „Gießkanne“. Foto: B. Wielander

Die warme Zugluft ist nicht unangenehm, trotzdem fangen die waschnasse Wetti und der noch viel waschlnässere Paul irgendwann einmal an zu frieren. Waschnass? Blicken wir zurück in den Schlot: Christian hat vor wenigen Minuten das Seilende erreicht und ist in die anliegende Kammer geklettert, Wetti hängt gerade an der letzten Umstiegstelle, wenige Meter unter ihr befindet sich Paul. Von einer Minute auf die andere ertönt ein rasch anschwellendes, unheimliches Rauschen und plötzlich schießt aus einem vor Wettis Gesichts platzierten Loch ein armdicker Wasserstrahl. Wetti schafft es (unter Fluchen) relativ rasch, sich in das Kämmerchen zu retten, Paul muss die letzten Meter im Wasserstrahl aufsteigen. Nach ca. einer Stunde hat der Wasserstrahl so weit nachgelassen, dass an den Abstieg gedacht werden kann. Der Schlot wird „Gießkannenschlot“ genannt.

Die Gruppe tritt den geordneten Rückzug an. Eine kurze Besichtigungstour in den eingangsnahen „Rechten Ast“ zeigt,

10. EURO SPELEO FORUM

10. EuroSpeleo Forum in Pertosa-Aulleta, Italien

Ernest Geyer

Das 10. EuroSpeleo Forum der European Speleological Federation fand im Rahmen des 22th Italian Congress of Speleology vom 30. Mai bis 2. Juni 2015 im südlichen Italien - in der Region Kampanien, Provinz Salerno - statt. Die Veranstaltung wurde von der Società Speleologica Italiana, der Federazione Speleologica Campana und der Gruppo Speleo Alpinistico Vallo di Diano unter dem Motto „Sharing Data“ organisiert. Insgesamt beteiligten sich 366 Höhlenforscher aus 13 Ländern an dieser Veranstaltung, die sich auf die beiden Orte Pertosa und Aulleta aufteilte. Beide Orte befinden sich am Fuße der bis zu 1742 m hohen Bergkette Monti Alburni. Hier befindet sich auch der zweitgrößte Nationalpark Italiens - der Parco Nazionale del Cilento e Vallo di Diano mit einer Fläche von 1.810 km² erstreckt sich von der tyrrhenischen Küste bis an den Fuß des Apennins und umfasst auch die Alburni-Berge. Die ältesten Zeugnisse der Anwesenheit von Menschen in die-



ser Region stammen aus dem Mittelpaläolithikum. Fundstätten dazu finden sich in Höhlen zwischen Palinuro und Scario an der Küste als auch im Landesinneren, dazu zählen u.a. die *Grotte dell' Angelo* (*Grotte di Pertosa*) und die *Grotte di Castelcivita*. Die 3000 m lange *Grotte dell' Angelo* in Pertosa ist als Schauhöhle ausgebaut und kann streckenweise auch mit Booten befahren werden. In der Vergangenheit wurde diese Höhle als Kultstätte genutzt. Die *Grotte di Castelcivita* ist ebenfalls eine Schauhöhle, die mit über 5400 m Länge eine der größten Höhlen im südlichen Italien ist. Während der Veranstaltung gab es mehrere Exkursionen sowohl an der Oberfläche als auch in die Höhlen der Region. Insgesamt sind 547 Höhlen in diesem Karstgebiet bekannt. Die tiefste Höhle ist die *Grava dei Gentili* mit 484 m Vertikalerstreckung.

Das Vortragsprogramm war sehr umfangreich und reichte von lokalen Forschungen bis zu internationalen Expeditionen. Eine Foto-, Poster- und Kunstaussstellung rundeten das Programm ab. Etwas ungünstig war die Aufteilung der Veranstaltung auf die zwei Ortschaften, sodass immer wieder ein Ortswechsel erforderlich war, ein Shuttlebus stand dazu jedoch zur Verfügung. Für das leibliche Wohl war sowohl in Auletta als auch in Pertosa gesorgt.

Die Generalversammlung der European Speleological Federation (FSE), an der Delegierte aus zwölf FSE-Mitgliedsländern teilnahmen, wurde am 30. Mai 2015 in Auletta durchgeführt.

Der im letzten Jahr von Dr. Friedrich Ödl eingebrachte Vorschlag zur Gründung einer Schauhöhlen-Kontaktgruppe „*EuroSpeleo Contact Group on Show Caves*“ innerhalb der FSE wurde einstimmig angenommen. Vorgegangen war die Ausarbeitung von Aufgaben und Zielen dieser Kontaktgruppe, die sich im Wesentlichen so umschreiben lassen: Die Verbindung zwischen Schauhöhlen in FSE-Mitgliedsländern und FSE-Mitgliedsorganisationen zu stärken. Die Zusammenarbeit zwischen den Schauhöhlen in FSE-Mitgliedsländern und ihrer speläologischen Organisationen auf der einen Seite sowie mit den internationalen und supranationalen Institutionen und Verbänden auf der anderen Seite zu vertiefen. Die weitere Erforschung und speläologische Dokumentation in den Schauhöhlen zu fördern. Die Organisation von Seminaren, Workshops und Präsentationen. Teilnahme an EuroSpeleo Foren und Veranstaltungen über Schauhöhlen oder Höhlenforschung. Diese Kontaktgruppe wird aktuell von Dr. Friedrich Ödl und dem Verfasser innerhalb der FSE repräsentiert.

Die FSE fördert laufend die länderübergreifende Zusammenarbeit der Höhlenforscher unter dem Namen *EuroSpeleo Projects*. Im Berichtszeitraum August 2014 bis Mai 2015 wurden insgesamt 16 internationale Projekte unterstützt, an denen 157 Höhlenforscher aus 20 europäischen Ländern beteiligt sind. 2015 wird auch wieder ein österreichisches Projekt - die internationale Plankermira Expedition des *Vereins für Höhlenkunde in Obersteier* - gefördert.

Für 2015 wurde auch wieder der Europäische Höhlenschutzpreis „*EuroSpeleo Protection Label 2015*“ ausgeschrieben - auch österreichische Vereine sind eingeladen, Höhlenschutzprojekte bis zum 31. August 2015 einzureichen (protection@eurospeleo.org). Für Fragen dazu stehen der VÖH bzw. der Verfasser gerne zur Verfügung.

Weiteres standen auch wieder die Wahlen auf der Agenda - in einem zwei Jahres Rhythmus wird immer die Hälfte der FSE-Vorstandsmitglieder neu gewählt (Vice-President, Treasurer; für die Position des Vice-Secretary fand sich kein Bewerber). Für die ebenfalls seit dem letzten Jahr vakante Position des Secretary General lag eine Bewerbung vor. Der Vorstand der European Speleological Federation setzt sich nun aktuell wie folgt zusammen:

<i>President:</i>	Ged Campion (UK, 2017)
<i>Vice-President:</i>	Michael Laumanns (Deutschland, 2019)
<i>Secretary General:</i>	Martina Drskova (Slowakei, 2017)
<i>Vice-Secretary:</i>	<i>vakant</i>
<i>Treasurer:</i>	Henk Goutier (Niederlande, 2019)
<i>Vice-Treasurer:</i>	Ernest Geyer (Österreich, 2017)

Jean-Claude Thies (Luxemburg) wurde als Präsident der *European Cave Protection Commission* gewählt und wieder als Kassaprüfer bestätigt.

Das nächste *EuroSpeleo Forum* bzw. der *5. European Speleological Congress* findet vom 13. bis 20. August 2016 in Ingleton (Yorkshire Dales), Großbritannien statt (www.eurospeleo.uk). Aktuelle Information zur FSE sind im Facebook unter „European Speleological Federation“ oder auf der FSE-Webseite abzurufen: <http://eurospeleo.eu/en/>

XXII Congresso Nazionale di Speleologia– Euro Speleo Forum 2015, Pertosa–Auletta (Salerno)

Der Kongress aus der Sicht von Brigitte K. Macaria

Dieser Speläologie-Kongress fand heuer in dem 600 Seelendorf Pertosa, in den süditalienischen Bergen des *Cilento*, 70 km landeinwärts von Salerno in der Region Kampanien gelegen statt – angrenzend an die Region Basilicata vulgo Lukanien. (Carlo Levis Œuvre „Christus kam nur bis Eboli“ als literarisch-historische Brücke)

Nebenschauplatz war der etwas größere Ort Auletta. Beide liegen inmitten des Nationalparks „*Cilento e Vallo di Diano*“, der mit seinen 1.800 km² das zweitgrößte Schutzgebiet Italiens darstellt und von der UNESCO 1997 den Nationalparkstatus erhielt. Die ausgedehnten Buchenwälder und knallgelben Ginstersträucher begleiteten uns bei jeder Exkursion ebenso wie die beeindruckenden Fernblicke teilweise bis in den Golf von Salerno.

Insgesamt reisten über 350 Speläologen an: Sie kamen aus Frankreich, der Schweiz, Rumänien, Deutschland, Bulgarien, Ungarn, China, Österreich und auch aus den verschiedenen italienischen Regionen, um an Fachvorträgen teilzunehmen und natürlich die wunderschönen – teilweise stark aktiv wasserführenden – Höhlen mit fachkundigen kleinen Teams aus Pertosa und dem Umland zu befahren. Der innere Bereich des Region Cilento bietet über



Exkursionsgruppenbild. Foto: B. K. Macaria

400 Höhlen. Die auch für Nicht-Speläologen interessante und durchwegs bekannte Schauhöhle von Pertosa-Auletta bekommt in diesem Jahr außerdem ein neues Beleuchtungssystem.

Das Organisationsteam war sehr engagiert und versuchte sich für die nicht ganz so italophilen Gäste auch der englischen Sprache zu erinnern. Das Exkursionsteam bestand aus: Antonella Giammarino, Alessandra Lanzetta, Umberto Del Vecchio, Luca Rossi, Ferdinando Valentino, Pasquale Trifone, Giulio Panico, Pino Paladino, Rubens Fuentes, Vito Buongiorno, Vittorio Morrone und Enzo D'Adduzio.

Wobei Pasquales Spezialität, hervorragenden Espresso auch in Höhlen zuzubereiten, unbedingt erwähnt werden will!

Besonders eindrucksvoll bleibt unter den befahrenen Höhlen die aktiv wasserführende Höhle **Affondatore di Valliona** (CP 633). Um sich in den zahlreichen 6 Grad warmen (?) smaragdgrünen Seen schwimmend fortzubewegen, ist ein Neopren-Anzug unerlässlich. Die Höhle wird über eine Staumauer erreicht, die um 1970 gebaut wurde, um die umliegenden Dörfer mit Trinkwasser zu versorgen. Die Erforschung der Höhle war von den römischen Speläologen in den 50er und 60er Jahren begonnen worden, lag dann brach und wurde erst in den letzten Jahren vom jungen Forscherteam aus Pertosa und Umland wieder aktiv aufgenommen.

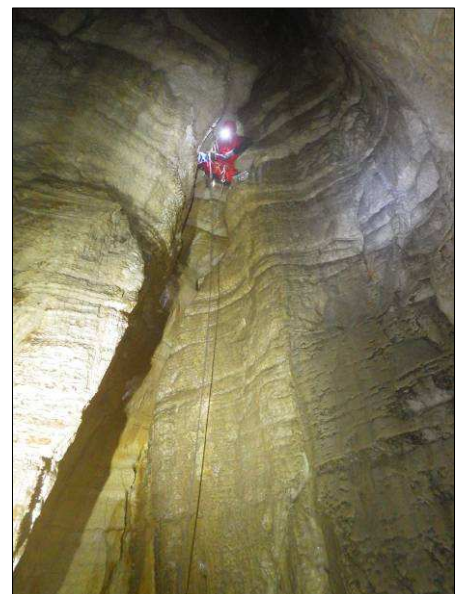
Besonders beeindruckend ist auch die **Grotta del Falco** (CP 448), eine wasserführende Höhle, die einen farbenprätig erscheinenden unterirdischen Flusslauf mit viel Topfsteinschmuck bietet. Der sehr enge Höhleneinstieg hat schon so manchen Höhli zum unfreiwillig komischen „Höhlenpfropfen“ werden lassen. (Gerödel bitte vorher seitlich abhängen...).

Inghiottitoio sotto Serra Carpineto (CP 488), wartet mit beeindruckenden Mäandern auf, die einen in das Innere der Höhle wandernd hineinschrauben lassen.

Weiters im Exkursionsabot standen **Inghiottitoio III dei Piani di Santa Maria** (CP 472), und die **Grotta di Fra Gentile** (CP 250) und die **Grotta dell' Acqua** (CP 108).

Informationen zum Kongress in italienischer & englischer Fassung stehen noch einige Zeit bereit unter:

www.congressospeleo2015.org



Piani di Santa Maria. Foto: Vittorio Morrone

50 JAHRE UIS

50 Jahre Internationale Union für Speläologie

Johannes Mattes



Im Rahmen der von 15.-20. Juni in Postojna (Slowenien) veranstalteten „23rd International Karstological School“ wurde heuer das 50-Jahr-Jubiläum der Internationalen Union für Speläologie (UIS) begangen.

Während des Kalten Kriegs 1965 in Ljubljana im Rahmen des 4. Internationalen Kongresses für Speläologie gegründet, hat die Organisation mittlerweile eine bewegte Geschichte hinter sich. Auch heute ist sie noch eng mit dem im Vorjahr verstorbenen Hubert Trimmel verbunden, welcher die Geschicke der UIS 45 Jahre lang zuerst als Generalsekretär, später als deren Präsident und

Ehrenpräsident maßgeblich beeinflusste.

Aus Österreich nahmen an dem am Freitag begangenen Festakt Fritz Oedl, Lukas Plan, Pauline Oberender, Johannes Mattes und Cécile Philippe teil. Am Vormittag stand ein gemeinsamer Besuch der Postojnska jama und des neu eröffneten Speläologischen Museums am Höhleneingang am Programm. Am Nachmittag folgten auf die Willkommensgrüße des UIS-Präsidenten Kyung Sik Woo Keynote-Lectures von Johannes Mattes, Arrigo Cigna und Trevor Shaw, die sich alle mit der Geschichte der Höhlenforschung beschäftigten. Ein abschließender Vortrag bot eine Vorschau auf den kommenden 17. Internationalen Kongress für Speläologie, der im Juli 2017 in Sydney von australischen Kollegen veranstaltet wird.

Am Abend wurde schließlich für eine Stunde in den Konzertsaal der Postojnska jama geladen. Zwischen den Willkommensgrüßen verschiedener Würdenträger aus Politik, Kultur und Wissenschaft intonierte das Orchester zur musikalischen Umrahmung die UIS-Hymne, die Europahymne und – zur Verwunderung der österreichischen Teilnehmer – auch den Marsch „Wien bleibt Wien“ von Johann Schrammel. Schließlich klang der Abend mit einem Festbankett vor dem Höhleneingang aus.

Insgesamt wohnten über 250 Höhlenforscher aus aller Welt den Feierlichkeiten bei.



Festakt im Konzertsaal der Postojnska jama, Foto: C. Philippe

SCHAUHÖHLEN

Nixhöhle wieder geöffnet!

Albin Tauber

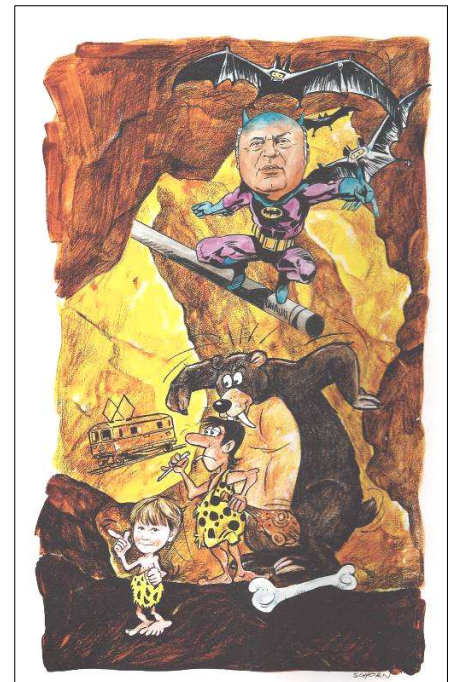
Die Frankenfeser Nixhöhle schloss im Vorjahr bereits am 1. September ihre Pforten. Der Grund waren umfangreiche Arbeiten, um die in die Jahre gekommene Einrichtung zu erneuern. Auf Grund der Landesausstellung 2015 ist einer der Hauptorte auch Frankenfels / Laubenbachmühle. Durch diesen Umstand konnten auch Geldmittel für die Höhle lukriert werden. Vor der Höhle wurde die alte Führerhütte entfernt und durch einen Neubau mit Vordach als Wetterschutz für die Besucher neu gebaut. Ein eigener Sanitärbereich und ein neuer Parkplatz runden das Ganze im positiven Sinne ab. In der Höhle wurden die alten, teilweise bereits morschen Steiganlagen entfernt und durch neue Konstruktionen ersetzt. Dadurch ist es den Besuchern möglich, die Nixhöhle noch sicherer als je zuvor zu erleben. Auch die Beleuchtung wurde auf LED-Technologie umgerüstet um Strom zu sparen. Der sich seit vielen Jahren in der Höhle befindende Höhlenbär Erich wurde generalüberholt. Erich bekam noch einige Knochen dazu und ein neues Drumherum.

Am 19. April 2015 war es dann soweit und nach vielen Monaten harter Knochenarbeit und zahllosen Besprechungen konnte die Höhle wieder für die Besucher geöffnet werden. Pfarrer Konrad Streimelweger segnete die Höhle und wünschte allzeit unfallfreie Führungen. Das blaugelbe Eröffnungsband des Landes NÖ wurde vom Landtagsabgeordneten Martin Michalitsch, vom Landesausstellungsgeschäftsführer Kurt Farasin, der Dirndlkönigin Kathrin Patscheider, Bgm. Franz Größbacher, Sekretär Arthur Vorderbrunner und Höhlenführer Albin Tauber durchschnitten.

Eine Bläsergruppe vor der Höhle und in der Vorhalle sorgte für einen stimmungsvollen Rahmen. Nach einigen Reden ging es zur ersten Höhlenführung in die „NEUE NIXHÖHLE“. Die Besucher äußerten sich sehr positiv über die geleistete Arbeit und versprachen, bald wieder mit Verwandten und Freunden die Höhle zu besuchen.



**Wiedereröffnung der Nixhöhle.
Foto: A. Tauber**



**Batman Albin Tauber auf einer
Karrikatur von Hubert Schorn**

SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH – Stand: 2015

Ein Informationsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Die Nummern 1-30 entsprechen der Skizze auf der letzten Seite.

1. SPANNAGELHÖHLE (Seehöhe: 2521 m, ÖHV: 2515/1)

Beim Spannagelhaus im Zillertaler Gletschergebiet. Hochalpine, labyrinthische Höhle, z.T. mit Gerinne. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 Min. von Bergstation Zillertaler Gletscherbahnen, Sekt. II, bzw. 3 Std. Aufstieg vom Tal. **Führungen:** ab 1. Juni bis 15. Okt. täglich, stündlich von 10:00 bis 15:00 Uhr. Ab 16. Oktober – 31. Mai ist eine Höhlenführung am Di. und Fr. auf Anfrage möglich. Anmeldung unter 05287/87251 **Dauer:** ca. 1 Std. **Höhrentrekking** (2,5-3 Std) auf Anfrage. **Verwaltung:** Höhlenpächterin Maria Anfang, 6294 Hintertux 799. Tel.: 05287/87251. Fax: 05287-86162, www.spannagelhöhle.at info@spannagelhöhle.at

2. HUNDALMEIS- UND TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1520 m, ÖHV: 1266/1)

Auf der Hundalm bei Wörgl. Kleine Tropfsteinhöhle mit Eisbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampen. **Zugang:** Aufstieg vom Gasthaus Schlossblick bei Mariastein über Gasthaus Buchacker 2,5 Std. **Führungen:** Mitte Mai bis Ende September an Sa, So u. Feiertagen; Mitte Juli bis Mitte August täglich 10:00-16:00. **Dauer:** 20 Min. **Verwaltung:** Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 Wörgl, Tel.: 0664/2536138 oder 0664/1551425, Brixentaler Str. 1; www.hoehle-tirol.at

3. SCHAUHÖHLE LAMPRECHTSOFEN - (HÖHLE) (Seehöhe: 660 m, ÖHV: 1324/1)

Am Fuß der Leoganger Steinberge. Aktive Wasserhöhle mit großen Hallen, Versinterungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** direkt neben Parkplatz an der Bundesstraße Lofers-Weißbach. **Besuchsmöglichkeiten:** Vom 1.5.-31.10. täglich von 8:30-19:00 Uhr. Vom 1.11.-30.4. Freitag - Sonntag von 9:00-17:00 Uhr. Mo-Do Gruppen ab 10 Pers. mit Voranmeldung. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sektion Passau DAV, Neuburgerstraße 118, D-94036 Passau, Tel.: +498512361 info@alpenverein-passau.de; Bei der Höhle: Pächter: Elisabeth Hollaus, Obsthurn 28 5092 Sankt Martin/Lofer Tel.: 06582/8343 oder 0676/4480791 e.hollaus@gmx.at, www.gasthaus-lamprechtshoehle.eu

Exklusive Naturhöhlenführungen im Forscherteil, ganzjährig möglich (2-4 Std). Winterführungen: 5-6 Std. Trittsicherheit und gute Kondition nötig. Helme mit LED Lampen und Sicherungsgurte werden beigelegt. Fam. Meiberger-Glitzner: 0650/2202749 glitzner@hoehlenwelten.at, www.hoehlenwelten.at

PRAX EISHÖHLE: in den Loferer Steinbergen mit imposanten Eisformationen. Zustieg ab Maria Kirchentäl (Gem.St. Martin/Lofer) ca. 2,5 Std. Führungsdauer 2 Std. Helme, Lampen, Gurte u. Schutzbekleidung wird beigelegt. Pächter: Meiberger-Glitzner Tel.: 0650/2202749, glitzner@hoehlenwelten.at

4. SCHAUHÖHLE ENTRISCHE KIRCHE (Seehöhe: 1040 m, ÖHV: 2595/2)

Naturhöhle im Urzustand bei Klammstein im Gasteiner Tal. Teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle, ein besonderer „Ort der Kraft“. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** ca. 40 Min. ab Parkplätze an der B 167 in Klammstein, Gem. Dorfgastein. **Führungen:** von Mai bis Ende Sept. Mi, Fr und So. Juli und August tgl. ohne Ruhetage. **Dauer:** ca. 50 Min. **Sitzung/Meditation** im Krafffeld (positive Erdstrahlen) nach Voranmeldung unter 0664/9800570. Betriebsleitung: Elisabeth Frank oder per e-Mail. **Dauer** 40 Min. **Höhlenverwaltung und Pächter:** Richard Erlmoser, Klammstein 30, 5632 Dorfgastein oder Postfach 11, 5620 Schwarzach. Tel: 0664/9861347 und 06433/7695 (nicht ständig besetzt), hoehle@dorfgastein.net; www.dorfgastein.net/hoehle

5. EISRIESENWELT (Seehöhe: 1641m, ÖHV: 1511/24)

Im Westteil des Tennengebirges bei Werfen. Hochalpine Riesenhöhle mit mächtigen Eisbildungen. Größte Eishöhle der Welt! **Beleuchtung:** Karbidlampen, Magnesiumband. **Zugang:** ab Parkplatz (Besucherzentrum) ca. 20 Min. Fußweg zur Seilbahn und danach nochmals ca. 20 Min. zum Höhleneingang, **Führungen:** 1.5. bis 26.10. täglich, zumindest halbstündlich. **Dauer:** 1,5 Std. (Führung). Gesamtbesuchsdauer ca. 3 Std., **Achtung:** viele Treppen! **Verwaltung:** Eisriesenwelt GmbH, Getreideg. 21, 5020 Salzburg, , Tel.: 0662/842690-14 (Büro) od. 06468/5248 (Betriebsleitung). info@eisriesenwelt.at; www.eisriesenwelt.at

6. EISKOGELHÖHLE (Seehöhe: 2100 m, ÖHV: 1511/101)

Im Eiskogel bei Werfenweng, Tennengebirge. Großräumige, hochalpine Höhle mit 2 Eisteilen und Tropfsteinen. **Beleuchtung:** Karbidlampe. **Zugang:** 2 Std. von Heinrich-Hackl-Hütte (insgesamt 3,5 Std. vom Tal). **Führungen:** Anfang Juni bis Ende Oktober, nur nach Anmeldung. **Dauer:** 5 Std., Ausdauer und Bergerfahrung notwendig. Tel.: 0664/3649445; www.hoehlenverein-salzburg.at; h.burian@sbg.at

7. DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE (Seehöhe: 1368 m, ÖHV: 1547/9)

Im Mittagskogel südlich Obertraun. Großräumige hochalpine Höhle. Imposante Gänge. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 9. Mai bis 26. Okt. 2015 täglich. **Dauer:** ca. 1 Std. Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. **Verwaltung:** Dachstein Tourismus AG, Winkl 34, 4831 Obertraun, Tel.: 050/140, www.dachstein-salzkammergut.com. info@dachstein.at

8. DACHSTEIN-RIESENEISHÖHLE (Seehöhe: 1455 m, ÖHV: 1547/17)

Östlich der Schönbergalpe, südlich Obertraun. Hochalpine Großhöhle mit mächtigen Eisbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 1. Mai bis 26. Okt. 2015 täglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle

DIE SEILBAHN 1. TEILSTRECKE ZU DEN HÖHLEN IST VOM 1. Mai 2015 – 26. Okt. 2015 IN BETRIEB!

9. KOPPENBRÜLLERHÖHLE (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1549/1)

Im Koppental bei Obertraun. Aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Parkplatz „Koppenrast“ am Wanderweg Obertraun-Bad Aussee **Führungen:** 1. Mai bis 27. September 2015 täglich. Vom 28. September bis 26. Oktober 2015 Bedarfsführungen auf Anfrage. **Dauer:** ca. 1 Std., auch Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle

10. GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1229 m, ÖHV: 1618/3)

Im Gasselkogel östlich Ebensee. Großräumige Tropfsteinhöhle mit neben dem Eingang liegender alpiner Schutzhütte. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2,5 Std auf markierten Wanderwegen ab Parkplatz Rindbach bei Ebensee oder Shuttlebus ab Ebensee mit 30 Minuten Restgezeit. **Führungen:** 1. Mai bis Mitte September an Sa, So u. Feiertagen 9:00-16:00 Uhr. **Dauer:** ca. 50 Min. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Ebensee, Obmann Dr. Dietmar Kuffner, Reindlmühl 48, 4814 Neukirchen, Tel.: 0680/1127544 (Schauhöhle und Schutzhütte) oder 0680/4446510 (Vorreservierung Shuttlebus). Informationen über Bustransport und Höhle siehe Homepage www.gasselhoehle.at; info@gasselhoehle.at

11. OBIR-TROPFSTEINHÖHLEN (Seehöhe: 1100 m, ÖHV: 3925/1-2)

Im Hochobir. Tropfsteinhöhlen bei Bergbau angefahren, Zugang durch Stollen. **Beleuchtung:** elektrisch; Ton-Diaschau, Lichteffekte. **Zugang:** Zufahrt ab Bad Eisenkappel ausschließlich mit Spezialbus bis Höhleneingang. **Führungen:** Abfahrt: 18. April (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00 Uhr. (So, Feiert.) 11:00 u. 14:00 Uhr. Mai tgl. 11:00 u. 14:00 Uhr. Juni tgl. 10:00, 12:00 u. 14:00 Uhr. Juli u. August tgl. 10:00 – 15:00 Uhr stündlich. 1. - 15. Sept. tgl. 10:00, 12:00, 14:00 Uhr. Ab 16. - 30. Sept. tgl. 11:00 u. 14:00 Uhr. 1. - 18. Okt. (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00 Uhr. (So, Feiert.) 11:00, 14:00 Uhr. Aus Sicherheitsgründen Kinder erst ab 4 Jahren. **Dauer:** 3 Std. (inkl. Zufahrt) **Verwaltung:** Obir-Tropfsteinhöhlen Ges., Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel, Tel.: 04238/8239 Fax: -8239/10; obir@hoehlen.at; www.hoehlen.at

12. GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 485 m, ÖHV: 2751/1)

Im Schlossberg von Griffen. Kleine bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Marktplatz Griffen. **Führungen:** Mai, Juni u. September 9:00 - 12:00 u. 13:00 - 17:00 Uhr stündlich. Juli u. August 9:00 - 17:00 Uhr stündlich. Oktober 10:00 – 11:00 und 13:00 - 16:00 Uhr. Führungen zu jeder vollen Stunde ab 5 Erwachsenen. **Dauer der Führung:** 40 Min.; **Verwaltung:** Verschönerungsverein Markt Griffen, 9112 Griffen, Tel.: 04233/2029; griffen@tropfsteinhoehle.at; www.tropfsteinhoehle.at

13. ODELSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1084 m, ÖHV: 1722/1)

Bei Johnsbach. Höhle mit Tropfsteinbildungen und Eisenblüten. **Beleuchtung:** elektrische Stirnlampen. **Zugang:** 45 Min. ab Gasthaus „Köblwirt“. **Führungen:** nach Vereinbarung. **Dauer:** Weg zur Höhle – Höhlenführung – Weg retour ca. 3 Std. **Verwaltung:** Köblwirt, 8912 Johnsbach. Anmeldung unter 03611/216 oder 0676/6611339 koelblwirt@aon.at; www.koelblwirt.at

14. KRAUSHÖHLE (Seehöhe: 600 m, ÖHV: 1741/1)

In der Noth bei Gams. Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen. **Beleuchtung:** Scheinwerfer und Taschenlampe. **Zugang:** Vom Parkplatz bis zum Höhleneingang ca. 15 Min. **Führungen:** 1. Mai bis 31. Okt.. Mo und Di geschlossen, außer an Feiertagen. Während der Sommerferien 9:00 - 16:00 Uhr. Übrige Zeit gegen Voranmeldung. Gruppen über 15 Personen Voranmeldung erforderlich. **Dauer:** 60 Min. **Verwaltung:** Feuerwehr Gams, A-8922 Gams, Tel.: 03637/360, 0650/2600598, 03637/206. office@kraushoehle.at; www.kraushoehle.at

15. HOCHKARSCHACHT (Seehöhe: 1620 m, ÖHV: 1814/5)

Am Hochkar bei Göstling/Ybbs. Großräumige hochalpine Höhle mit Tropfsteinbildungen. Künstlicher Eingang. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Parkplatz Ende Hochkar-Alpenstraße. **Führungen:** Mitte Juni bis Mitte Oktober 2015 nach Terminvereinbarung jederzeit möglich. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Hochkar Bergbahnen GmbH., 3345 Göstling/Ybbs 46. **Anmeldung:** Tel.: 07484/7214 oder 07484/2122-0.

16. FRAUENMAUERHÖHLE (Seehöhe: 1467 m, ÖHV: 1742/1)

In der Frauenmauer (Hochschwab) bei Eisenerz. 600m langer Durchgang als Teil des Frauenmauer-Langsteinhöhlensystems. Auch ohne Führung begehbar. **Beleuchtung:** eigene Beleuchtung, Akkulampen. **Zugang:** durch den Gsollgraben über Gsollalm zum Westeingang (2 Std.). Zweite Möglichkeit vom „Polster“ aus. Auf den Polster gelangen sie während der Sommermonate an Wochenenden und an Feiertagen mit dem Sessellift. **Führungen:** Ortskundige Höhlenführer stehen von 15.6-15.9. an Sa, So und Feiertagen vom Osteingang (Präbichl) 12:00 und 14:00 Uhr und Westeingang: (Gsollalm-Eisenerz-Stützpunkt) 11:00 und 13:00 Uhr zur Verfügung. **Dauer:** 1 Std. Es werden Sonderführungen und Führungen auch Wochentags nach telefonischer Vereinbarung angeboten. **Verwaltung:** Wolfgang Seebacher, Lärchenstraße 42, 8790 Eisenerz. **Höhlenführer:** Seebacher Wolfgang 0664/5158247 Gutjahr Albert 0664/9108777 Stanglauer Günter 0664/9248319.

17. ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 710 m, ÖHV: 1824/10)

Im Roßkogel, Gaming, Naturpark Ötscher-Tormäuer. Nach schachtartigem Abstieg Hallen und Gänge mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** Akku Lampen + Taschenlampen. **Zugang:** Im Naturpark Ötscher-Tormäuer, 45 Min. ab Gasthaus „Schindelhütte“ über den Erlebnissteig. Ab Lackenhof 2 Std. **Führungen:** 1.5-26.10. an Wochenenden und Feiertagen, sowie Juli und August am Mittwoch 9:00-16:00. Werktags für Gruppen nur nach Voranmeldung zwei Wochen vorher. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Naturfreunde Gaming, 3292 Gaming, Tel.: 07485/98559 sowie 0664/4064154 Hr. Scharner; 0664/88433893 Hr. Wahl. www.naturfreunde-gaming.at

18. NIXHÖHLE (Seehöhe: 556 m, ÖHV: 1836/20)

Im Klammberg südlich Frankenfels. Kluft- und Schichtfugenräume mit Bergmilch und Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Parkplatz an der Straße Frankenfels-Puchenstuben. **Führungen:** 25. 04.- 01.11.2015 an Samstagen um 15:00 Uhr, Sonn- und Feiertagen um 11:00, 13:00, 14:30 und 16:00 Uhr. Jeden Freitag vom 3. Juli – 4. September um 15:00 Uhr. Jeden Mittwoch vom 1. 7. – 2. 9. um 14:00 u. 16:00 Uhr. Sonderführungen nach Anmeldung jederzeit, meist auch kurzfristig möglich. **Dauer:** ca. 70 Min. **Verwaltung:** Verkehrsverein Frankenfels, 3213 Frankenfels, Tel.: 02725/245, Höhlenführer: Tauber Albin 0681/10414561 marktgemeinde@frankenfels.at; www.frankenfels.at

19. KOHLERHÖHLE (Seehöhe: 700m, ÖHV: 1833/1)

Die Kohlerhöhle liegt am Westhang des Großen Kohlerberges. Die Höhle stellt eine ausgedehnte Schichtfugenhöhle dar, deren höheren Teile im Gutensteinerkalk liegen, während die tieferen Teile in Gipshorizonte eingebettet sind. Eine besondere Eigenart sind die zum Teil blutrot gefärbten Sinterfahnen (Kalksinterbildungen). **Beleuchtung:** Hand u. Stirnlampen. **Zugang:** (Erlaufboden) Langseitenrotte 60, 3223 Wienerbruck – Anwesen Wutzl ca. 5 km von Reith in Richtung Erlaufboden. Von hier bis zum Höhleneingang noch ca. 5 Minuten Gehzeit. **Führungsdauer:** ca. 1 Std (ideal 4-8 Personen). **Eigentümer:** Walter Wutzl. **Führungen:** nach Voranmeldung 0664/5936047 walter.wutzl@gmx.at

20. HOHLENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1031m, ÖHV: 1831/1)

Am östlichen Hang der Mariazeller Bürgeralpe befindet sich im Hohlenstein die bereits 1832 erstmals genannte ehemalige Schauhöhle. Am 23. August 2015 wird die Höhle im Zuge der VÖH-Tagung wiedereröffnet. Ab Sommer 2015 sind bei Voranmeldung Führungen möglich. Führungsdauer ca. 45 Min. Zustieg ab Seilbahn Bergstation ca. 30 Min. Abstieg nach Mariazell ca. 45 Min. Helme mit Stirnlampen werden beige gestellt. Info und Anmeldung bei Mario Kuss, 0664/7605432. www.hohlensteinhoehle.at, hohlenstein@gmail.com

21. RETTENWANDHÖHLE (Seehöhe: 630 m, ÖHV: 1731/1)

Bei Kapfenberg. Tropfsteinhöhle. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. vom Parkplatz an der Straße Kapfenberg-Aflenz. **Führungen:** Pfingstsonntag bis Ende Sept. an So. u. Feiertagen von 9:00-16:00. Werktags für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Kapfenberg, Adalbert Stifter-Straße 10, 8605 Kapfenberg, Tel.: 0676/7717766.

22. LURGROTTE BEI PEGGAU (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 2836/1b)

Im Murtal bei Peggau. Wasserführende Höhle mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** 1.4 - 31.10. täglich stündl. von 10:00 -15:00, Von 1.11 – 31.3 Führungen nach Vereinbarung. **Dauer:** 1 Std. Zweistündige Führungen mit LED-Lampen nur mit Anmeldung (mind. 10 Erw.). Von Dez. bis März ca. 6-stündige Abenteuerführungen. **Verwaltung:** Lurgrottenges., 8120 Peggau, mehr Infos Tel.: 03127/2580 oder 0680/2324281, lurgrotte@gmx.net

23. LURGROTTE BEI SEMRIACH (Seehöhe: 640 m, ÖHV: 2836/1a)

In der Tanneben bei Semriach. Wasserführende Höhle mit Riesenhallen und schönen Tropfsteinen. **Beleuchtung:** LED. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** 15.4. - 31.10. tägl. 10:00 - 16:00; Hauptführungen um 11:00, 14:00 und 15:30 1.11. - 14.4. Sa, So, Feiert. 11:00 und 14:00. Weitere Führungen gegen Voranmeldung. **Dauer:** 1 Stunde. Mit Voranmeldung „Lange Führung“ (3 Std) ab 10 Pers. möglich. **Eigentümer:** Andreas Schinnerl, Lurgrottenstr. 1, 8102 Semriach, Tel, Fax. 03127/8319 Gasthaus Schinnerl. www.lurgrotte.at.

24. GRASSLHÖHLE (Seehöhe: 740 m, ÖHV: 2833/60)

Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit reichem Tropfsteinschmuck. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz im Dürntal (Sackstraße). **Führungen:** Juni - Aug. tägl. 10:00 - 16:00. Mai u. Sept. an Sa und So 10:00 - 16:00. An Wochentagen sowie April und Okt. nur nach Voranmeldung. Ab 20 Pers. Anmeldung erbeten. **Dauer:** 45 Min. **Eigentümer:** Johann Reisinger, 8160 Weiz, Dürntal 4, Tel.: 03172/67328, 0664/5241757, 0664/5143034. www.grasslhoehle.at

25. KATERLOCH (Seehöhe: 900 m, ÖHV: 2833/59)

Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit großem Tropfsteinreichtum, Höhlensee. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz (Straßenende). **Führungen:** nach Voranmeldung. **Dauer:** 2-2,5 Std. **Eigentümer:** Mag. Fritz Geissler, 8160 Dürntal 10, Tel.: 0664/4853420; www.katerloch.at; info@katerloch.at

26. HERMANNSHÖHLE (Seehöhe: 627 m, ÖHV: 2871/7)

Im Eulenberg nordwestlich Kirchberg/Wechsel. Labyrinthische Tropfsteinhöhle mit teilweise hohen Kluftgängen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. von der Straße Kirchberg-Ramssattel. **Führungen:** Ende März (Ostern) bis Anfang November. 1.5. - 30.9. täglich 9:00 - 16:30, April u. Oktober Sa, So u. Feiertage und nach Anmeldung. **Dauer:** Normalführung 45 Min.; große Führung (mit Kyrlelabyrinth) 80 Min. Gegen Voranmeldung werden mehrstündige Abenteuerführungen angeboten. **Verwaltung:** Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 Wien, Tel. Höhle: 02641/2326; 0676/4214039 www.hermannshoehle.at, info@hermannshoehle.at

27. ALLANDER-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 1911/2)

Im Großen Buchberg südlich von Alland im Wienerwald. Kleinräumige Tropfsteinhöhle mit 10 000 Jahre altem Braunbärenskelett. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 min. ab Parkplatz (beschilderte Abzw. von der Straße Alland-Altenmarkt) **Führungen:** Ostern bzw. 1. April bis 31. Oktober: Sa, So u. Feiertage 10:00 - 17:00, im Juli u. August auch werktags ab 13:00 u. nach Voranmeldung. **Dauer:** 25 Min. **Verwaltung:** Marktgemeinde Alland, 2534 Alland, Tel.: 02258/2245 od. -6666. Mag. Leonhardsberger 0664/2318699; www.alland.at

28. EINHORNHÖHLE (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1863/5)

Im Hirnflitzstein, Hohe Wand bei Dreistetten. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. **Führungen:** Ostern bis Sept., So. und Feiertag 9:00 - 17:00; **Dauer:** 20 Min. **Verwaltung:** O. Langer, 2753 Dreistetten. Tel.: 02633/42553 oder 0664/2343467, otto.langer@zitherwirt.at; www.zitherwirt.at

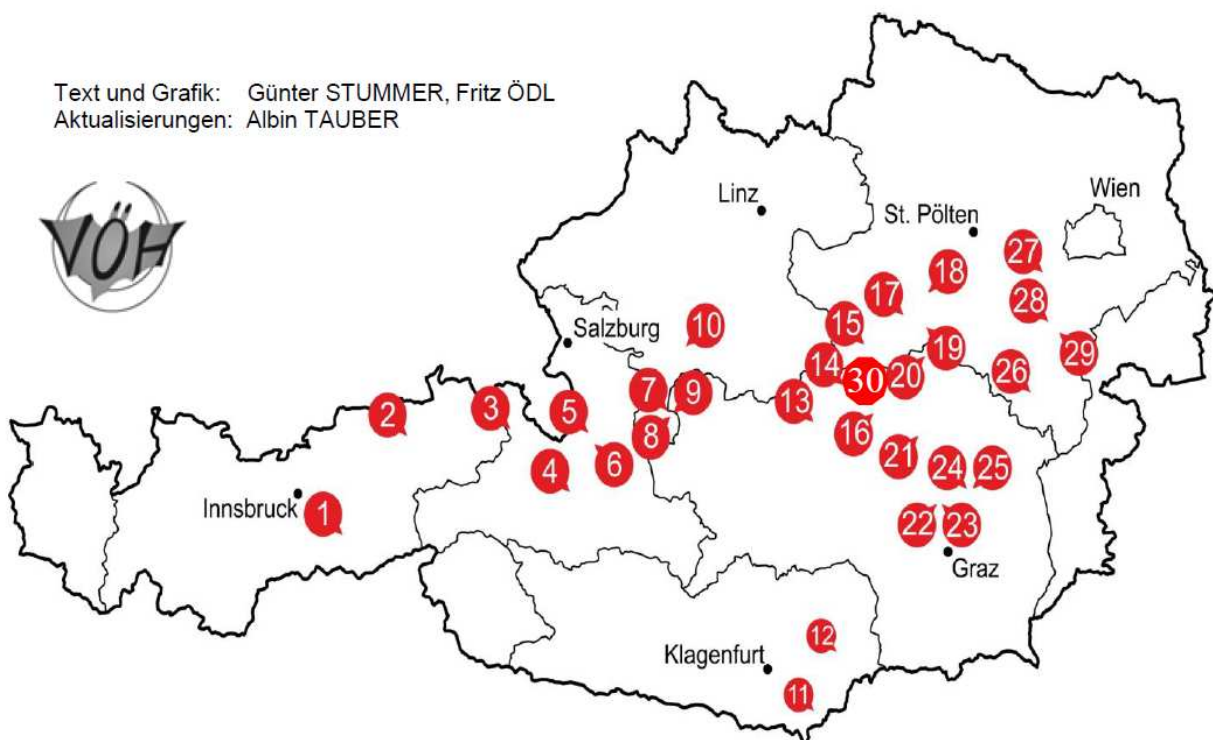
29. EISENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 380 m, ÖHV: 1864/1)

Bei Bad Fischau. Schachthöhle mit Kristallbildungen. Thermalhöhle (+13°C). Höhlenmuseum. **Beleuchtung:** elektr. Stirnlampen (werden beigelegt). **Zugang:** 5 Min. vom Parkplatz an Sackstraße Bad Fischau/Brunn-Höhle. **Führungen:** Mai, bis Oktober an jedem 1. und 3. Sonntag um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr, nur nach rechtzeitiger telefonischer Voranmeldung. Tel.: 02639/7577 oder 0676/5402315. „Abenteuerführung“ mit Helm, Overall und Gummistiefel (wird beigelegt). Eisenleitern. Für Kinder erst ab 10 Jahren, für Personen mit Herz-Kreislaufproblemen nur bedingt geeignet. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sekt. „Wiener Neustadt“ des ÖAV, 2700 Wr. Neustadt. Tel.: 02639/7577 (Höhlenführer: Gerhard Winkler, 2721 Bad Fischau-Brunn). www.alpenverein.at/wiener-neustadt

30. ARZBERGHÖHLE (Seehöhe 730m, ÖHV: 1741/4)

Nordwestlich des Arzberges befindet sich diese besonders geschützte Naturhöhle. Höhle in 3 Etagen und wir folgen den Spuren des Höhlenbären. **Beleuchtung:** LED Stirnlampen und Helm werden beigelegt. **Zugang:** ca. 30 Min. ab dem Parkplatz Arzberghöhle. **Führungen:** 25. 4. – 15. 10. tagsüber und nur mit Voranmeldung. Mindestens 6 und höchstens 10 Personen. Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Größere Gruppen zeitversetzt mit zweitem Führer möglich. **Dauer:** ca. 2 Stunden. **Verwaltung:** Tourismusverband Wildalpen, 8924 Wildalpen 91, Tel. 03636/341. info@tourismuswildalpen.at www.wildalpen.at

Text und Grafik: Günter STUMMER, Fritz ÖDL
Aktualisierungen: Albin TAUBER



Frühjahrsübung der EST Graz sowie ein paar Überlegungen zur Kameradenrettung

Barbara Wielander



**Inventur in der EST Graz (im Bild: Gintare Siaulyte)
Foto: B. Wielander**

An einem sonnigen Sonntag Mitte Mai fand die Frühjahrsübung der Höhlenrettungs-Einsatzstelle Graz statt. Diese Übung wurde zur Inventur des Einsatzmaterials genutzt, parallel dazu blieb noch genügend Zeit, die Kameradenrettung vom Seil zu üben. Zuerst einmal wurde sämtliches Einsatzstellenmaterial aus den finsternen Tiefen des Einsatzstellenkellers ans Tageslicht befördert, wo sich bald Unmengen an Seilen, Karabinern, eine Winde, zwei Tragen, Verbandsmaterial und noch vieles mehr stapelten. Dann wurde altes Material aussortiert und neues Material farblich markiert, anschließend ging es ans zeitaufwändige Inventarisieren und neuerliche Verpacken des Materials. Es wurden Technik- und Vortruppsäcke zusammengestellt und alles wieder sorgfältig im Keller verstaut. Während die einen noch brav am Listenschreiben waren, hingen die anderen schon bei der Kameradenrettung im Apfelbaum. Ein bisschen Grillen in der warmen Maisonnette rundete die Übung ab.

Warum Kameradenrettung? Die Wahrscheinlichkeit, dass der Höhlentechnische „Super-GAU“, also dass ein Höhlenkamerad tatsächlich in den Steigklemmen am Seil hängend das Bewusstsein verliert, eintritt, ist (Gott sei Dank) äußerst gering. Wenn's aber doch passiert, muss ich mein Möglichstes versuchen, den Kameraden so schnell es geht vom Seil zu bekommen - ich habe jedenfalls nicht genug Zeit, mehrere Stunden auf das Eintreffen der Höhlenrettung zu warten und muss mir selber zu helfen wissen. Anderes Szenario: Ich bin mit einem Anfänger unterwegs, und dieser verstrickt sich beim Versuch, eine Umstiegstelle zu passieren, heillos in seinen Steigklemmen und Sicherungsschlingen. Auch da kann es - abhängig von der konkreten Situation - zielführend sein, zum Kameraden aufzusteigen und ihm nicht nur mit Rat sondern auch mit Tat zur Seite zu stehen (bzw. zu hängen). Der Grundgedanke, warum wir im Idealfall mehrmals jährlich die Kameradenrettung vom Seil üben sollten ist jedoch der, dass ich, wenn ich diese komplizierte Aufgabe gut beherrsche, am Seil nahezu jede noch so verzwickte Situation meistern kann. Ich wage zu behaupten: Beherrscht man die Kameradenrettung sicher, so kann einem am Seil (fast) nichts mehr erschüttern.

Warum ist Kameradenrettung so kompliziert, dass man sie eigens üben muss? Für viele (angehende) Höhlenforscher ist es schon eine Herausforderung, Ordnung in ihr persönliches Steigzeug zu bekommen. Hängen zwei Höhlenforscher nun knapp beieinander im Seil bzw. sogar miteinander verbunden, ist das Ordnungsproblem mehr als doppelt so groß. Viele verschiedene Schlingen, wenig Platz, ein Verletzter, welcher bewusstlos wie ein 70 kg schwerer Mehlsack im Seil hängt oder - noch schwieriger - sich panisch an den Retter klammert. Dazu kommt noch zusätzlicher Stress angesichts der Tatsache, dass man als Retter nur wenig Zeit hat, den Verletzten vom Seil zu bekommen,... Das Hauptproblem stellt die Aufgabe dar, die Bruststeigklemme des Verletzten zu entlasten und dann zu öffnen. Dies kann mit mehreren Methoden geschehen:

Die bei der Übung verwendete Methode der „Wippe“ (von Marbach 2002 als „Croll-to-Croll“ beschrieben, detaillierte Beschreibung siehe eben dort) hat den Vorteil, dass sie zweifelsohne die schnellste Möglichkeit bietet, jemanden vom Seil zu bekommen. Geübte Retter schaffen es, den Verletzten in 5 Minuten vom Seil herunter zu haben. Wir erinnern uns: Zeit ist bei der Kameradenrettung vom Seil ein essentieller Faktor! Nach maximal 15 Minuten bewusstlosen Hängens im Seil droht Lebensgefahr! Außerdem ist für die Durchführung dieser Methode kein zusätzliches Material nötig. Von Nachteil ist, dass diese Methode im Fall von leichtem Retter / schwergewichtigem Opfer unter Umständen problematisch wird bzw. nicht funktioniert, weitere Probleme können sich bei schlecht sitzendem Gurt des Opfers (zu hoher Anseilpunkt, zu weite Beinschlaufen etc.) ergeben.

Ich werde im Folgenden die „Flaschenzugmethode“ beschreiben, welche so ähnlich von Hofmann und Gsenger in den Speläo-Merkblättern geschildert wird. Diese Methode hat den Vorteil, dass sie in nahezu jeder Konfiguration durchführbar ist, (nahezu) unabhängig vom Gewicht bzw. der Ausrüstung des Verletzten / des Retters. Allerdings wird zusätzliches Material in Form einer etwa 5 m langen Reepschnur (Durchmesser ca. 7 mm) benötigt.

Bevor es allerdings ans Üben geht, ein paar Hinweise: Wenn ihr Kameradenrettung vom Seil noch nie geübt habt, lasst euch dabei von einem erfahrenen Höhlenforscher oder -retter helfen. Nur nach schriftlicher Anleitung vorzugehen, wird (vermutlich) nicht funktionieren. Ein weiterer wichtiger (!) Hinweis: Das Seil, welches für die Übung verwendet wird, muss unbedingt **lösbar** eingebaut sein. D.h.: Das Seil läuft nach oben (zum zentralen Karabiner, dicksten Ast des im Garten befindlichen Apfelbaumes etc.), dann wieder nach unten und wird am Boden (an einem weiteren Apfelbaum, Karabiner etc.) mittels abgebundenem HMS-Knoten fixiert. Sollten Retter und „Opfer“ sich

derartig in ihrer Ausrüstung verstricken, dass sie aus eigener Kraft nicht mehr absteigen können, kann das Seil mittels HMS-Knoten nachgelassen und die beiden Höhlenforscher sicher zum Boden abgelassen werden.

Ablauf der „Flaschenzugmethode“:

- Retter steigt zum Verletzten auf, am besten zwischen seinen gegrätschten Beinen (bitte keine falsche Scham...).
- Retter hängt sich mit seiner langen Selbstsicherung in die kurze Selbstsicherung des Verletzten ein (provisorische zusätzliche Sicherung).
- Retter hängt Handsteigklemme des Verletzten aus.
- Alles überflüssige Material (Handsteigklemme des Verletzten, Abseilgerät des Verletzten) wird möglichst zur Seite gehängt. Wir wollen das Durcheinander im Maillon so gering als nur möglich halten.
- Retter hängt seine Handsteigklemme aus und über dem Verletzten wieder ein.
- Retter steht auf, hängt seine Bruststeigklemme aus und über dem Verletzten wieder ein. Der Retter hat nun den Verletzten überstiegen und sollte bequem ein kleines Stück über dem Verletzten hängen. Der Verletzte ist durch seine Bruststeigklemme und über seine kurze Selbstsicherung (am Retter) gesichert.
- Der Retter nimmt sein Abseilgerät, hängt es in seine kurze Selbstsicherung - **nicht** in sein Maillon! Retter sollte möglichst mobil bleiben! Karabiner zuschrauben nicht vergessen.
- Abseilgerät wird möglichst knapp unterhalb des Verletzten eingehängt - Seil nötigenfalls etwas nachziehen. Seilführung kontrollieren - sieht unter Umständen eigenartig aus, da man das Abseilgerät aus einer ungewohnten Position heraus eingehängt hat. Bremskarabiner einhängen!
- Abseilgerät abbinden. Achtung - Rackfahrer: Beim Abbinden des Racks darauf achten, dass eine Methode gewählt wird, die sich auch unter großer Last wieder gut lösen lässt (eine Besprechung der Möglichkeiten, Abseilgeräte abzubinden würde den Rahmen dieses Artikels sprengen - Details siehe z.B. Marbach).
- Lange Selbstsicherung des Verletzten durch den Karabiner des Abseilgerätes führen und den Karabiner der Selbstsicherung zurück zum Maillon des Verletzten führen, dort einhängen und zuschrauben. Der Verletzte ist nun über eine Schlaufe der langen Selbstsicherung mit dem Abseilgerät verbunden.
- Der Retter löst nun die Rücksicherung seiner Handsteigklemme sowie seine lange Selbstsicherung von der kurzen Selbstsicherung des Opfers.
- Flaschenzug: Reepschnur im Karabiner der Handsteigklemme des Retters befestigen (Achterknoten etc.). Reepschnur hinunter zum Opfer führen, durch seinen Maillon hindurch, wieder hinauf zur Handsteigklemme, durch den Karabiner hindurch, hinunter zum Retter, in seinem Maillon mittels HMS befestigen. Darauf achten, dass die 3 Reepschnurstränge parallel laufen.
- Der Retter steht auf (Fußschlaufe, die sich nach wie vor in seiner Handsteigklemme befindet), zieht dabei den HMS nach. Sobald der Retter steht, wird seine Bruststeigklemme geöffnet und der HMS möglichst knapp bei der Handsteigklemme abgebunden (Schleifknoten, „Wasserklang“).
- Retter setzt sich nieder und setzt sich den Verletzten auf den Schoß. Durch Heben der Oberschenkel und gleichzeitiges (gefühlvolles) Ziehen am Brustgurt des Verletzten wird der Verletzte mittels Reepschnurflaschenzug angehoben und seine Bruststeigklemme ist nun entlastet und kann geöffnet und ausgehängt werden.
- Wir haben's fast geschafft! Der Retter öffnet nun den abgebundenen HMS (und achtet dabei auf seine Finger). Durch Nachlassen der Reepschnur wandert zuerst einer der beiden Personen nach unten und dann die andere - so lange, bis die Last beider Personen voll im Abseilgerät hängt.
- Reepschnur ausfädeln und mitsamt Handsteigklemme hängen lassen. Ich weiß, Material zurücklassen ist nicht „schön“, aber wenn's flott gehen muss, ist es verzeihlich. Für absolute Notfälle stünde mir ja noch die Handsteigklemme des Verletzten zur Verfügung.
- Abbindung am Abseilgerät lösen und vorsichtig abfahren. Achtung: Am Gerät hängt eine doppelt so große Last als sonst!

Das Standardwerk von Marbach und Tourte („Alpine Caving Techniques“) bietet gute Beschreibungen diverser Methoden zur Kameradenrettung vom Seil, inklusive zahlreicher Skizzen. In diesem Sinne: Schnappt euch ein paar Höhlenkameraden, sucht euch einen Baum mit dicken Ästen und macht euch ans Üben!

Literatur:

- 📖 E. Hofmann, G. Gsenger, 2007: Behelfsmäßige Kameradenrettung, Speldok 13 - VÖH-Speläo-Merkblätter, 2. Lieferung, A50a-b
- 📖 G. Marbach, B. Tourte, 2002: Alpine Caving Techniques, 271 ff, Speleo Projects

Film: Speleotect - Erdbebenforschung in Höhlen

SPELEOTECT ist ein vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) finanziertes Projekt an der Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe am NHM-Wien, wo es um Erdbebenforschung in Höhlen geht. Ein Film von Walter Weiss informiert über die Ziele und Methoden des Projekts. Er kann auf www.nhm-wien.ac.at/speleotect angesehen werden.

Peter R. Hofmann: Unterirdisches Slowenien

Barbara Wielander (Buchrezension)

Titel: Unterirdisches Slowenien. Ein Exkursionsführer zu den Höhlen des Klassischen Karstes.

Autor: Peter R. Hofmann

176 Seiten, durchgehend farbig, mit zahlreichen Abbildungen

Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt (März 2015)

Sprache: Deutsch

ISBN 978-3-7347-6506-3

Reihe „Mensch & Höhle“



Das übersichtlich gestaltete Buch führt auf 24 „Wegen“ (d.h. Ausflugsvorschlägen), von denen gleich mehrere der bekanntesten Attraktion des Slowenischen Karstes, nämlich der Höhle von Postojna, gewidmet sind, durch den Karst und sogar ein kleines Stück über die Grenze hinüber auf die italienische Seite. Dabei werden bekannte und weniger bekannte Ausflugsziele beschrieben. Diese „Wege“ sind verschiedener Natur - es werden Schauhöhlen sowie einfach zu befahrende Naturhöhlen besichtigt, Karstwanderwege beschrritten und bemerkenswerte oberflächliche Karstformen und auch weniger bekannte Attraktionen besucht.

Der Autor beschreibt in freundlichem, lockerem, amüsantem Stil die Besonderheiten der einzelnen Ausflugsziele; zahlreiche Farbfotos, Höhlenpläne sowie die eine oder andere Höhlensage runden die Beschreibungen ab. Detaillierte Wegbeschreibungen ermöglichen es auch dem Ortsunkundigen, zu den Objekten zu finden.

Eine ausführliche Rezension wird in der kommenden Ausgabe der „Höhle“ erscheinen.

Werner Tippelt: Der Ötscher

3. überarbeitete Auflage, 2015

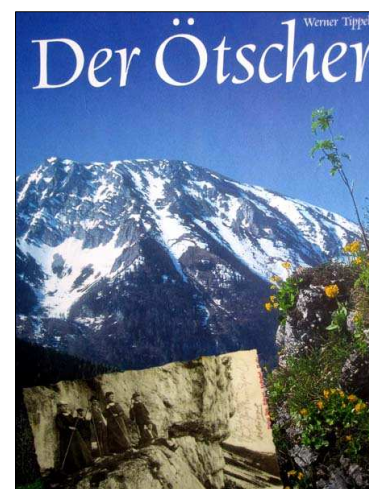
696 Seiten, durchgehen farbig, mit zahlreichen Abbildungen

Herausgegeben von Druckerei Queiser GmbH, 3300 Amstetten

ISBN 978-3-200-04055-7

Zwischen den Flüssen Ybbs und Erlauf, zwischen Lunzer See und Erlaufsee, zwischen den Städten Scheibbs und Mariazell, zwischen Ötscherland-Express und Mariazellerbahn, zwischen den religiösen Zentren Gaming und Mariazell, zwischen... ragt in einem wunderschönen Berggebiet der Ötscher empor, ein Berg der markant die Landschaft des westlichen Niederösterreich prägt, der bereits viele Künstler inspirierte, sich mit ihm auseinanderzusetzen, und der zum Namensgeber für zahlreiche einheimische Produkte und Institutionen wurde.

Bereits vor 140 Jahren verfasste eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von M. A. Becker ein Buch über diesen Berg und seine Umgebung, das zum heimatkundlichen Standardwerk dieser Region avancierte und auch den Autor dieses Buches, den begeisterten Bergsteiger, Naturliebhaber, Heimatforscher und Fotografen Werner Tippelt anregte, ein ähnliches Buch zu schreiben. Mit den Schilderungen zahlreicher persönlicher Erlebnisse und den dazugehörigen, teils wissenschaftlichen Abhandlungen versucht er auf den Spuren Beckers beim Leser das Wissen über zahlreiche Gegebenheiten eines eng begrenzten Gebietes zu erweitern.



Die letzten 40 Seiten sind in der 3. Auflage dieses ansprechend gestalteten Standardwerks den Entwicklungen von 2002-2014 gewidmet, so wird z.B. auch über die Neuentdeckungen in den Ötscherhöhlen berichtet.



Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

Dienstag, 9. Juni 2015: Wissenschaft vor Ort: Abendexkursion in die Hermannshöhle
Andrea Schober und Mitarbeiter der karst- und höhlenkundlichen Arbeitsgruppe

Die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Bucklige Welt) ist die größte Schauhöhle Niederösterreichs und ist seit vielen Jahrzehnten mit der vereinsmäßigen Höhlenforschung in Wien und Niederösterreich eng verbunden. Zahllose Forschungsfahrten und wissenschaftliche Untersuchungen mündeten im Jahr 1997 in einer umfassenden Monographie. Doch viele Fragen zur Genese blieben offen. Im Rahmen einer aktuellen Diplomarbeit (Andrea Schober), betreut durch die KHA (Lukas Plan), wurde insbesondere darauf eingegangen. Die Ergebnisse dieser neuen Untersuchungen sowie einige weitere, in der Monographie noch nicht enthaltene wissenschaftliche Ergebnisse und Beobachtungen sollen vor Ort vorgestellt und diskutiert werden.

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

HKM Wien und Niederösterreich 71 (2015) 3/4:

- Spielmäuer bei Wegscheid, Stmk. (1747/54-59)
- Neuvermessung der Raxeishöhle 1853/6
- Nestelspeier 1824/89 im Nestelberggraben, Ötschergebiet
- Neue Höhlen bei Heinrichs bei Weitra (6845/213, 224-231)
- Plackleshöhle 1863/259 auf der Hohen Wand
- Neue Kleinhöhlen im Scheiblingstein-NW-Hang (1815/408-410)

Höhlenkundliche Mitteilungen Landesverein für Höhlenkunde in Tirol 53 (2015) 67:

- Die Maximiliansgrotte in der Martinswand
- Testaufnahmen mit einer Wärmebildkamera in der Hundsalz Eis- und Tropfsteinhöhle
- Fledermäuse in der Hundsalz Eis- und Tropfsteinhöhle
- Kammerköhrröhle 1326/8 in Waidring; Spannagelhöhle 2515/1; Obstanser Eishöhle 3811/1
- Archäologische Untersuchungen einer Felsspalte in Osttirol
- Vermessung Baumschluckerschacht 1741/46
- Mörkhöhle 1547/12 und Neu-am-Weg-Höhle 1547/neu am Krippenstein
- Riesending-Einsatz Berchtesgaden

Jahresmitteilungen Verein für Höhlenkunde Ebensee 4 (2014):

- Neuforschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle
- Schachthöhlenforschung im Höllengebirge
- Erforschung der Da-Vinci-Höhle am Höherstein bei Bad Ischl

Mitteilungen Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich 60 (2014) 120:

- Erdstall in Reibers, Gem. Dobersberg, NÖ
- Französisch-österreichische Grießkar-Expeditionen (Kat.Geb. 1627)
- Forschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle (1618/3)
- Schönberg-Höhlensystem (Canyonland, Windgang und Irrgang, Galeriehalle-Distonix Labyrinth, Faschingshalle, Böhmischer Windschacht, div. Seitengänge)
- Erstofforschung und andere künstliche Höhlen
- Pourpeville (Frankreich)
- Tauchexpedition in die Koppenbrüllerhöhle

Australien

Caves Australia 199 (2014):

- Windjana 2014 (Western Australia; Fanackapan Cave)
- Vietnam 2014
- Chiefden Cave System
- Jenolan Caves: the complete guide

CEGSA News 59 (2014) 4 (236):

- Who was Leo Hoad?
- Nullarbor expedition 2014

CEGSA News 60 (2014) 1 (237):

- Tindales Cave; Corra Lynn Cave; Punyelroo Cave
- Capping Training – Naracoorte Area, November 2014

Deutschland

Laichinger Höhlenfreund 49 (2014):

- Der Löwenmensch aus der Stadel-Höhle im Hohlenstein bei Asselfingen (Alb-Donau-Kreis)
- Der Schwarze Brunnen (7702/62) – Das Portal in den Zollergraben
- Laichinger Tiefenhöhle (7524/01) (Biesegang; Messungen; stratigraphische Einstufung)
- Fledermäuse im Hessenloch bei Königsbronn
- Höhlenvermessung – Technik im Wandel der Zeit

Frankreich

Spelunca 137 (2015):

- Découverte de l'aven des Neiges: nouvelle entrée du trou Souffleur (Saint-Christol-d'Albion, Vaucluse)
- Le gouffre des Encanaux ou les vases communicants provençaux
- Aven d l'Agas (Mégannes-le-Clap, Gard)
- Explorations 2013-2014 en Algérie : Tébessa et massif de l'Azrou

Großbritannien

The Grampian Speleological Group Bulletin 5/1 (2015) 3:

- A human and natural history of Scottish caves
- Skyehigh Pot, Kilchrist, Skye
- The lost cave of Slains: a reappraisal

Italien

Speleologia 71 (2014):

- Piemonte – Grotta Beppe Bessone
- Sicilia – Il Sistema Carsico di Monte Conca
- Calabria – L'alte Valle dell'Esaro e le sue miniere preistoriche
- Namibia – I Laghi sotterranei della Namibia settentrionale
- Venezuela – Nella casa degli dei. Le grotte dell'Auyán-tepui
- Gli elefanti nani siciliani. Il contributo delle grotte alle teorie sull'evoluzione
- Riesending-Schachthöhle: cronaca di un soccorso

Irland

Underground 89 (2015) :

- Caves and karst on Walter Raleigh's Cork Estate
- An unusual rising in Cork
- Dream Cave; Return to the Hoo

Polen

Jaskinie 4 (77) (2015) :

- Leoganger Steinberge 2014 : Höhle CL-3

Rumänien

Travaux de l'Institut de Spéologie « Emile Racovitza » 52 (2013):

- Cavernicolous Oniscidea of Romania
- *Carpathonesticus orolesi* n. sp. from the Carpathians (Araneae, Nesticidae)
- First record of *Coloburella linnaniemii* (Denis, 1926) (Hexapoda: Collembola) in Romania
- Tectono-karst depressions in the central-western part of the Mehedinți Mountains (SW Romania)

Travaux de l'Institut de Spéologie « Emile Racovitza » 53 (2014):

- An inventory of the caves of Romania inhabited by Oniscidea
- Identification key to the cavernicolous Oniscidea of Romania

- Groundwater contamination and the relationship between water chemistry and biotic components in a karst system (Bihor Mountains, Romania)

Schweden

Grottan 50 (2015) 1:

- Vadveriehppi cave
- Diving in Grängsgrottan
- Grottorna i Höglintén

Schweiz

Höhlenpost 52 (2014) 145:

- Chilchhöhle, Herrenhöhle, Kleinkirche in der Gemeinde St. Antönien, GR
- Verbündetenhöhle, Gem. Rüte, AI
- Chrabelhöhle F12, Schacht F13, Gem. Wildhaus –Alt St. Johann, SG
- Wunsch oder Realität: Z7 – F10?, Gem. Wildhaus –Alt St. Johann, SG
- Stollen Tschengels, Gem. Felsberg, GR
- Guggerstollen, Höhle bei der Festung, Gem. Glarus Nord, GL

USA

Journal of Cave and Karst Studies 76 (2014) 3:

- Integrated geophysical and geological investigations of karst structures in Komberek, Slovakia
- Possible cavern-forming activity at millennial time scales and its impact on variations in submarine cave environments and habitat availability, Okinawa, Japan
- Modern pollen record on bat guano deposit from Siju Cave and its implication on palaeontological study in South Garo Hills of Meghalaya, India
- Ground penetrating radar investigation on limestone karst at the Odstrzelona Cave in Kowala, Poland
- Three-dimensional mobile mapping of caves
- Improved karst sinkhole mapping in Kentucky using LiDAR techniques
- Sinkholes and a disappearing lake: Victoria Lake Case Study

NSS News 73 (2015) 2:

- Explorations in the caves of Irazú Volcano and their amazing minerals
- La Grieta cracked – Sistema Huautla 2014 Expedition

NSS News 73 (2015) 3:

- More river caves in Northern Laos
- Touring the caves and karst of Laos

NSS News 73 (2015) 4:

- Annual Cave Conservation Issue

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2015

- 1.5.-26.10. **Ausstellung: „Eiszeitmensch trifft Höhlenbär“**
Ort: Museum HochQuellenWasser Wildalpen (Zusammenstellung von Prof. Gernot Rabeder)
Information: www.wildalpen.at
- 10.7.-12.7. **Speleotraining Technik I**
 Ausbildungsangebot des VÖH - Schachtbefahrung
Ort: Krippenstein (Dachstein, Oberösterreich)
Anmeldung und weitere **Infos:** http://hoehle.org/speleotraining_technik_I
- 13.7.-16.7. **Speleotraining Forschung und Dokumentation**
 Ausbildungsangebot des VÖH - Vermessung
Ort: Krippenstein (Dachstein, Oberösterreich)
Anmeldung und weitere **Infos:** http://hoehle.org/speleotraining_forschung&dokumentation
- 19.8.-25.8. **Jahrestagung 2015 des Verbands Österreichischer Höhlenforscher**
Ort: Mitterbach am Erlaufsee, Niederösterreich
 Weitere **Informationen:** Siehe S. 32 ff dieses Heftes
- 21.9.-24.9. **Workshop: Advances in Active Tectonics and Speleotectonics**
 Internationaler multidisziplinärer Workshop mit Vorträgen, Poster und Exkursionen zu geologischen Aufschlüssen von aktiver Tektonik im Wiener Becken (halbtags) und zu Höhlen im Obir-Gebiet (zweitägig).
Ort: Naturhistorisches Museum, Wien
Organisation: Naturhistorisches Museum und Universität Wien
Weitere Infos: www.nhm-wien.ac.at/AATS_Workshop_2015

- 28.9.-5.10. **Schauhöhlenführerkurs mit amtlicher Prüfung**
 Ausbildungsangebot des VÖH
Ort: Obertraun (Oberösterreich)
 Weitere **Infos:** http://hoehle.org/speleotraining_schauhoehlenfuehrer
- 19.10. **Buchpräsentation: „Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung“**
Ort: Lesesaal der Fachbereichsbibliothek Geschichte, Institut für Geschichte (Stiege 8, 2. Stock),
 Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien
Beginn: 18:30
Programm: Begrüßung, Kurzvortrag des Autors Johannes Mattes, Podiumspräsentation zum Thema
 „Höhlenforschung - Eine Brücke zwischen den Wissenskulturen“ mit Vertretern aus der Höhlenforschung und
 der Geschichtswissenschaft
 Im Anschluss an die Buchpräsentation: Buffet und Getränke

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

- 15.6.-19.6.2015 **23rd International Karstological School**
 Im Rahmen der International Karstological School wird der UIS sein 50-jähriges Bestehen feiern.
Ort: Postojna (Slowenien)
 Weitere **Informationen:** www.speleogenesis.info
- 20.-26.6.2015 **International Conference on Groundwater in Karst**
Ort: Birmingham (Großbritannien)
Information und Anmeldung: www.speleogenesis.info
- 2.-8.8.2015 **Toposorbas - Cave Survey and Exploration Camp**
Ort: Sorbas / Almeria - Spanien
Information: www.espeleoteca.com
- 26.-28.6.2015 **35. Dreieck der Freundschaft**
Ort: Gorizia, Italien
Information und Anmeldung: www.fsigorizia.org
- 2.-6.9.2015 **2. Internationaler Kongress für technische Höhlenfotografie / Congresso Técnico de Fotografia em Gruta**
Ort: Parque Nacional das Serra de Aire en Candeeiros / Portugal
Information und Anmeldung: www.fotografia-tecnica-gruta.gem.pt/
- 10.-13.9.2015 **21st International Cave Bear Symposium**
Ort: Leiden (Niederlande)
Information und Anmeldung: icbs@pleistocenemammals.com
- 16.-19.9.2015 **13th International Symposium on Pseudokarst**
Ort: Kuncice pod Ondřejníkem, Beskydy (Tschechien)
Information und Anmeldung: <http://conference.osu.eu/pseudokarst>
- 5.-9.10.2015 **14th Multidisciplinary Sinkhole Conference**
Ort: Rochester, Minnesota (USA)
Information und Anmeldung: www.sinkholeconference.com
- August 2016 **5. Europäischer Speläologischer Kongress**
Ort: Yorkshire-Dales-Nationalpark (England)
 Vielfältiges Vortrags- und Exkursionsprogramm (ebenso Vor- und Nachexkursionen) zu den Höhlen in den
 Yorkshire-Dales, welche zu den schönsten in England zählen.
 Weitere **Informationen:** www.eurospeleo16.eu



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 2015_2-3 1](#)